

Internationales Jahr der Genossenschaften	04
118. Ordentliche Vertreterversammlung	06
Dekarbonisierung des Gebäudebestandes	12

Serie: Zeigt her Eure Hobbys

Die Trendsportler aus Hakenfelde

Editorial

Sommer, Hitze & viel Mee(h)r



Dieser Sommer wird in Europa wahrscheinlich wieder sehr heiß und trocken werden, wie zum Beispiel die Modelle des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersage prognostizieren. Das freut die Urlauber und Wassersportler wie auf unserer Titelseite und in unserer Rubrik „Zeigt her Eure Hobbys“ (S. 14) zu sehen und zu lesen ist.

Für die Natur und für gesundheitlich vorbelastete Menschen ist das allerdings wieder sehr herausfordernd. Unsere Hauswarte sind daher zum einen angewiesen, das Wässern von Rasenflächen, die sich relativ schnell wieder erholen, zu unterlassen und stattdessen intensiv Stauden, Pflanzflächen und (Jung-)Bäume mit Wasser zu versorgen, um sehr teure Ausfälle von Pflanzen zu vermeiden. Bei längeren Trockenperioden würde in der Priorität ggf. auch die Hausreinigung in Abstimmung mit der Hausverwaltung eingeschränkt werden müssen.

Ursächlich für die sich verändernden Wetterphänomene ist die globale Klimaerwärmung, deren Eindämmung durch europäische und deutsche Gesetzgebung erreicht werden soll. Für die Einsparung von CO₂ ist auch die Dekarbonisierung des Gebäudebe-

standes ein wichtiger Faktor. Wir haben darüber bereits in der Vergangenheit berichtet. In der Rubrik „Zahlen, Daten und Fakten“ greifen wir das Thema für den Gebäudebestand der Charlotte erneut auf. Ab Seite 12 sind aktuelle Bestandsdaten und erste Zahlen aus der derzeit in Bearbeitung befindlichen Klima-Roadmap aufbereitet.

In den Vertretergesprächen und der Vertreterversammlung spielte das Thema ebenfalls eine große Rolle, auch wenn der Fokus satzungsgemäß auf dem Jahresabschluss 2024 und den Neu-/Wiederwahlen von Aufsichtsratsmitgliedern lag (ab S. 06).

Ganz im genossenschaftlichen Sinne wünschen wir Ihnen, dass Sie gut durch den Sommer kommen und bei allen kleinen und großen Herausforderungen Zeit finden, mit Nachbarn, Freunden und Familie gemeinsame Momente zu genießen – ob zu Hause oder am Meer.

Alles Gute wünschen Ihnen
Ihre Vorstände

Carsten-L. Hedding
Dirk Anzenberger

Inhaltsverzeichnis

CHARLOTTE Pinnwand	02
■ Editorial	
CHARLOTTE Titelgeschichte.....	04
■ Genossenschaften – eine Tradition mit Zukunft	
CHARLOTTE Genossenschaft.....	06
■ Bericht zur 118. Ordentlichen Vertreterversammlung	
■ Teil 2: Lebenslanges Wohnen bei der Charlotte	
■ Impressionen Hoffest Steglitz	
■ Dekarbonisierung des Gebäudebestandes kostet ca. 80-100 Mio. €	
■ Die Trendsportler aus Hakenfelde	
■ Ein Anwalt, ein Doppelleben – und sehr viel Gelassenheit	
CHARLOTTE Bauen.....	16
■ Wir stellen vor: Das Lwerk	
■ Holen Sie sich die Sonne nach Hause!	
CHARLOTTE Genossenschaft.....	18
■ Neue Broschüre über Hakenfelde	
■ Biomüll: neue Regeln	
■ Charlotte ganz vorn!	
■ Stromvertrag: neue Fristen!	
■ Serie: Nach Modernisierung in neuem Glanz	
■ Charlotte-Mitarbeiter wieder ehrenamtlich unterwegs	
■ Personelles	
■ ISTAF/Mitgliederkonzert: Freikarten zu gewinnen	
■ Das Projekt „Gegenüber – Fotografie als Begegnungsraum“	
MEINE CHARLOTTE	24
■ Bilderrätsel	
■ Meine Charlotte	
■ Auflösung Bilderrätsel #82	
CHARLOTTE Sozial.....	26
■ Umgestaltung Innenhof Schwendyweg in einen Hofgarten	
■ Ein Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen	
■ Gemeinschaftsraum Halemweg 33a	
■ Neue Angebote	
■ Wohngeld beantragen	
■ Vortrag zum Thema Einbruchschutz	
■ Ausflüge und Besichtigungen	
CHARLOTTE Termine.....	30
■ Programmübersicht	



Titelgeschichte

Genossenschaft – eine Tradition mit Zukunft

Weltweit existieren über 3 Millionen Genossenschaften mit über einer Milliarde Mitglieder. Zudem sind mehr als 10 % der erwerbstätigen Bevölkerung in einer Genossenschaft angestellt. Die Vereinten Nationen (UN) haben deshalb 2025 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften (IYC2025)“ unter dem Motto „Cooperatives Build a Better World“ (Genossenschaften schaffen eine bessere Welt) erklärt.

Lesen Sie weiter auf Seite 04



Genossenschaft

118. Ordentliche Vertreterversammlung

Am 21.05.2025 – und damit aufgrund der vielen Feiertage rund drei Wochen früher als bisher – kamen die gewählten Vertreter der Genossenschaft zur 118. Ordentlichen Vertreterversammlung der Charlottenburger Baugenossenschaft im Hotel Holiday Inn Berlin- Rohrdamm zusammen. Rund 76 % der gewählten Vertreter – und damit mehr als im Vorjahr – konnten daran teilnehmen.

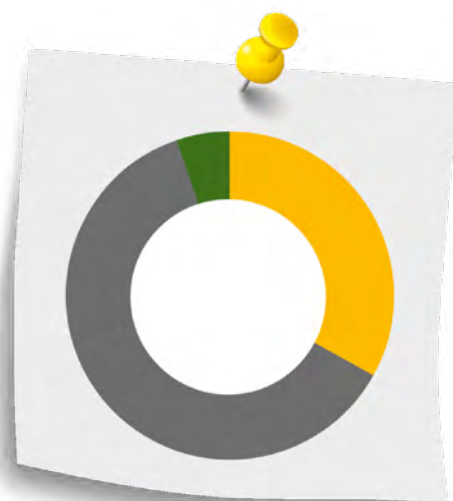
Lesen Sie weiter auf Seite 06

Genossenschaft

Die Trendsportler aus Hakenfelde

Immer mehr Menschen entdecken Stand-Up-Paddling – ein Sport boomt wie verrückt. Seit sieben Jahren betreibt unser Mitglied Gernot Heise aus Hakenfelde das Stand-Up-Paddling, eine perfekte Kombination aus Sport, Naturerlebnis und Entspannung mit maximalem Funfaktor.

Lesen Sie weiter auf Seite 14



Genossenschaft

Dekarbonisierung des Gebäudebestandes

Die Charlotte hat ihre bisherigen Erkenntnisse aus dem Klima- und Sanierungsfahrplan mithilfe eines digitalen Tools der Firma eco2nomy fortgeschrieben und eine Strategie entwickelt.

Lesen Sie weiter auf Seite 12

Impressum

Herausgeber: Charlottenburger Baugenossenschaft eG, Dresselstraße 1, 14057 Berlin

V.i.S.d.P: Der Vorstand der Charlottenburger Baugenossenschaft
Redaktion: Michael Krebs (redaktion@charlotte1907.de)
Gestaltung: www.babst-graphic-design.de
Druck: PIereg Druckcenter Berlin GmbH, www.pierereg.de

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben: © Tina Merkau
Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter. Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

 [charlotte1907.de/facebook](https://www.facebook.com/charlotte1907.de/)

 [charlotte1907.de/instagram](https://www.instagram.com/charlotte1907.de/)

 [charlotte1907.de/whatsapp](https://www.whatsapp.com/channel/charlotte1907.de/)



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11728-2507-1001

Genossenschaften – eine Tradition mit Zukunft



Die Zahlen zu den Genossenschaften sind eindrücklich: Weltweit existieren über 3 Millionen Genossenschaften mit über einer Milliarde Mitglieder. Zudem sind mehr als 10 % der erwerbstätigen Bevölkerung der Welt in einer Genossenschaft angestellt. Die Vereinten Nationen (UN) haben deshalb 2025 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften (IYC2025) erklärt – unter dem Motto: „Co-operatives Build a Better World“ (Genossenschaften schaffen eine bessere Welt).

Mit diesem Leitsatz wird die Bedeutung des Genossenschaftsmodells hervorgehoben. Es bietet nachhaltige Lösungen für Herausforderungen auf der ganzen Welt und spielt eine zentrale Rolle bei der Beschleunigung der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030. Ob in Großstädten oder in ländlichen Regionen, in Industrie- oder Entwicklungsländern – Genossenschaften sind auf der ganzen Welt präsent.

UN-Generalsekretär António Guterres betonte anlässlich der Ausrufung des Internationalen Jahres: „Genossenschaften sind die Lösung für viele globale Herausforderungen unserer Zeit. Sie fördern regionales Unternehmertum, ermöglichen den Zugang zu Märkten und bekämpfen weltweit Armut und soziale Ausgrenzung. Genossenschaften gestalten eine bessere Welt.“



2025 Internationales Jahr der Genossenschaften

Genossenschaften sind nicht nur eine Rechtsform, viel mehr sind sie Lebensform. Und Wohnungsbaugenossenschaften beweisen immer wieder aufs Neue, dass Wohnen mehr ist als ein Dach über dem Kopf. Genossenschaftliches Wohnen steht für ein gutes Wohnumfeld, funktionierende Nachbarschaften sowie sozialen Zusammenhalt in den Wohnquartieren.

Durch die Ausrichtung des Unternehmensgegenstandes auf die Förderung ihrer Mitglieder – vorrangig durch eine gute, sichere und sozialverantwortbare Wohnungsversorgung – haben Wohnungsgenossenschaften ein grundsätzliches Interesse an der nachhaltigen und qualitativ anspruchsvollen Weiterentwicklung ihres Bestandes. Darüber hinaus zeichnen sich die Wohnungsbaugenossenschaften durch ihre Anpassungsfähigkeit aus, die es ihnen ermöglicht, flexibel auf die sich stellenden und im-

mer wieder ändernden Herausforderungen reagieren zu können.

Besonders Wohnungsbaugenossenschaften blicken auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Dies liegt nicht zuletzt an den genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell ist auf das Wohl der Mitglieder ausgerichtet. Mitbestimmung und Solidarität sind bis heute zentrale Grundsätze des genossenschaftlichen Wirtschaftens. Die Genossenschaftsmitglieder haben ein weitgehendes Mitwirkungsrecht und können sicher sein, dass sich die Genossenschaft nicht an den Interessen fremder Kapitalgeber orientiert, sondern ausschließlich an denen der Mitglieder. Gelebte Demokratie seit einem Jahrhundert – ein unschätzbares Pfand für unsere Gesellschaft.

Für diejenigen, die sich über das Mietverhältnis hinaus an der Entwicklung des Wohnungsunternehmens beteiligen und sich in der Gemeinschaft engagieren möchten, stellt die Nutzung einer Genossenschaftswohnung und die damit einhergehende Mitgliedschaft in der Wohnungsgenossenschaft eine starke Alternative dar. Wohnungsgenossenschaften bieten einen Mittelweg zwischen Eigentum und Miete.

Gerade das lebenslange Wohnrecht ist ein großer Vorteil. Aber auch die Möglichkeit der Genossenschaftsmitglieder,



Wohnungsgenossenschaften in Deutschland (2022)



sich aktiv ins Genossenschaftsleben einzubringen, ist sehr attraktiv. Andererseits sind natürlich auch diejenigen, die einfach nur gut wohnen wollen, in der Genossenschaft willkommen.

Heute gibt es in Deutschland rund 2.000 Wohnungsbaugenossenschaften mit mehr als 2 Millionen Wohnungen. Sie stehen für eine nachhaltige und soziale Wohnraumversorgung, da sie nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet arbeiten und ihre Mitglieder in Entscheidungen einbinden. Gerade in Zeiten steigender Mieten und zunehmender Wohnraumknappheit erleben Genossenschaften eine neue Blüte.

„Wohnungsgenossenschaften sind weit mehr als nur Vermieterinnen. Sie verbinden wirtschaftliche Stabilität mit sozialem Engagement – nicht für maximale Profite, sondern für Stabilität und ein gutes Miteinander. Durch faire Arbeits-

bedingungen, starke demokratische Strukturen und gelebte Gemeinschaft schaffen sie nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern fördern auch den sozialen Zusammenhalt“, meint auch BBU-Vorständin Maren Kern.

Moderne Wohnungsbaugenossenschaften setzen verstärkt auf ökologische und nachhaltige Baukonzepte, fördern gemeinschaftliches Wohnen und entwickeln innovative Wohnmodelle, die auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen reagieren. Projekte für Mehrgenerationenwohnen, barrierefreie Wohnungen und energieeffiziente Neubauten gehören heute zum Standard.

Genossenschaften engagieren sich zudem besonders stark bei Projekten des altersgerechten Wohnens, die zum Ziel haben, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit zu geben, möglichst lange selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung wohnen zu können. Gemeinschaftlich genutzte Einrichtungen wie zum Beispiel Veranstaltungsräume gehören ebenso zum genossenschaftlichen Wohnen wie Mieterfeste oder Veranstaltungen für Kinder während der Ferien. Auch der Einsatz erneuerbarer Energien steht weit oben auf der Agenda der Wohnungsgenossenschaften.

Darüber hinaus bieten Genossenschaften wohnbegleitende Dienstleistungen an. So tragen Genossenschaften zum Beispiel durch Kindertageseinrichtun-

Feierlicher Empfang



Mit einem feierlichen Empfang in Berlin wurde am 11. März 2025 das Internationale Jahr der Genossenschaften in Deutschland offiziell eingeläutet.

Der Festempfang, den der DGRV und der GdW jedes Jahr gemeinsam veranstalten, stand ganz im Zeichen des Internationalen Jahres, das von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde. Ein guter Anlass, um auf die enorme Bedeutung und die lange Geschichte der Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland zu blicken. Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft würdigten an diesem Abend die zentrale Rolle der Genossenschaften für eine nachhaltige und sozial gerechte Wohnraumversorgung.

gen ihren Teil zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Sie sind zudem auch selbst als Arbeitgeber attraktiv und bieten eine sichere und gute Zukunft für ihre Beschäftigten.



Bericht zur 118. Ordentlichen Vertreterversammlung

Am 21.05.2025 – und damit aufgrund der vielen Feiertage rd. drei Wochen früher als bislang – kamen die gewählten Vertreter der Genossenschaft zur 118. Ordentlichen Vertreterversammlung der Charlottenburger Baugenossenschaft im Hotel Holiday Inn Berlin-Rohrdamm zusammen.

Herr Peter Lobanow, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Charlotte, begrüßte 62 anwesende Vertreter. Wieder waren auch Ersatzvertreter – ohne Stimmrecht – eingeladen, sich über den Jahresabschluss und zur weiteren Strategie der Genossenschaft zu informieren. Rd. 76 % der gewählten Vertreter – und damit mehr als im Vorjahr – konnten an der Vertreterversammlung teilnehmen.

Traditionell bat Peter Lobanow zunächst wieder um ein gemeinsames stilles Gedenken an die im Geschäftsjahr 2024 verstorbenen Mitglieder. Er erinnerte auch an den erst jüngst früh verstorbenen Vertreter und Obmann aus Reinickendorf, Herrn Michael Kunze, sowie an den langjährigen Vertreter und Ersatzvertreter, Herrn Heiner Uhlemann.

Die Vertreter der Charlotte hatten in den vergangenen Jahren aufgrund von Änderungen im Genossenschaftsrecht Fortschreibungen und Anpassungen in der Satzung der Charlotte beschlossen. Daher war es nun auch an der Zeit, die Geschäftsordnung der Vertreterversammlung selbst an die geänderte Satzung anzupassen. Der Entwurf der neuen Geschäftsordnung lag den Vertretern seit Februar zur Befassung vor und wurde nun formal verabschiedet.

Herr Carsten Röding, als Mitglied des Vorstands der Charlottenburger Baugenossenschaft zuständig für Bau und Instandhaltung, begann traditionell den Bericht des Vorstands der Genossenschaft mit einem Rückblick auf das Bau-geschehen 2024.

Die Charlotte habe auch im Jahr 2024 viel investiert, führte er aus und belegte dies mit Beispielen aus der Fenstermodernisierung in der Wirtschaftseinheit 520 in Reinickendorf, der Verbesserung in Außenanlagen der Genossenschaft wie in den Grünen Häusern in Spandau, der Stärkung von Nachbarschaften bspw. durch die Schaffung eines neuen Gemeinschaftsraums in der Wirtschaftseinheit 241 in Charlottenburg-Nord mit Dachgarten, oder auch der energetischen Verbesserung des Bestandes bei der Umstellung von Einrohr- auf Zweirohr-Heizungen in den Wirtschaftseinheiten 91–94 in Spandau.

Gerade die letztgenannte Maßnahme habe – so Carsten Röding – nicht die ungeteilte Zustimmung aller Nutzer gefunden. So „rappelte und zuckelte“ es doch gerade zu Beginn der Maßnahme in Teilen. Carsten Röding bat dafür noch einmal um Entschuldigung. Doch habe die Charlotte aus dem ersten Bauabschnitt viel an Erfahrungen mitnehmen können, die in die Ablaufpläne der folgenden Bauabschnitte eingeflossen seien.

Einen weiteren Schwerpunkt legte Carsten Röding bei den Ausführungen zur Energiewende. In den vergangenen Jahren habe die Genossenschaft bereits einen Klima- und Sanierungsfahrplan, gemeinsam mit einem renommierten Ingenieurbüro, erarbeitet, der die Grundlage für die Arbeiten in den Beständen der Genossenschaft bildet. Aufgrund der sich weiterentwickelnden Gesetzgebung, so führte Carsten Röding aus, habe die Charlotte ein Projekt zur Erarbeitung eines CO₂-Dekarbonsierungsfahrplans begonnen. Am Ende des aktuell noch laufenden Projekts sei die Charlotte in der Lage, nicht nur die Wirksamkeit von verschiedenen Projekten und Maßnahmen im Rahmen von Szenarien softwaregestützt miteinander zu vergleichen, sondern auch die jeweiligen Kosten und den CO₂-Ausstoß der Bestände nach entsprechenden Maß-

nahmen sowie deren künftigen Energiebedarf zu vergleichen. Letztlich sei die Genossenschaft so in der Lage, insbesondere von Banken und Fördermittelgebern nachgefragte CO₂-Reduktionspfade und künftige Objektenergieverbräuche zu prognostizieren sowie Klimabilanzen zu erstellen.

Die im Rahmen der Projektarbeit erstellte energetische Analyse der Charlotte-Bestände sowie deren Heizsysteme ergaben zudem, dass die energetischen Maßnahmen der letzten Jahre bereits dazu beigetragen haben, dass die Wohnanlagen der Charlotte in Bezug auf Energieverbräuche und den jeweiligen CO₂-Ausstoß besser als viele vergleichbare Gebäudebestände in Deutschland abschneiden würden. Für die Nutzer und die Genossenschaft bedeutet dies im Umkehrschluss, dass die noch erforderlichen Investitionen in den Bestand zur Erreichung der Klimaziele der Bundesrepublik merklich geringer als bei anderen Unternehmen ausfielen.

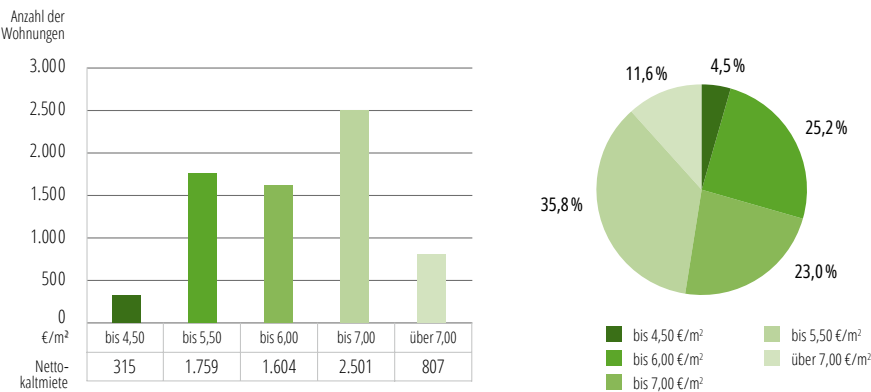
Carsten Röding betonte zum Schluss seines Berichts noch einmal, dass Nachhaltigkeit für die Charlotte bedeute

„die Balance aus ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten zu wahren“.

Carsten Röding erläuterte, dass im Geschäftsjahr 2024 statt geplanter Mittel in Höhe von 28,4 Mio. € nur rd. 22,1 Mio. € investiert wurden. Davon entfielen auf die Instandhaltung/Instandsetzung 9,1 Mio. € und auf das Segment Neubau/Modernisierung 13,0 Mio. €. Dabei wurden zwar einige Maßnahmen zeitlich – bspw. wegen ausstehender Genehmigungen – verschoben. Doch habe die Charlotte eine wesentliche Beruhigung bei der Entwicklung der Baupreise verzeichnen können. Daher würde die Genossenschaft auch in der nahen Zukunft mit einem niedrigeren Preisniveau als in der Vergangenheit an-

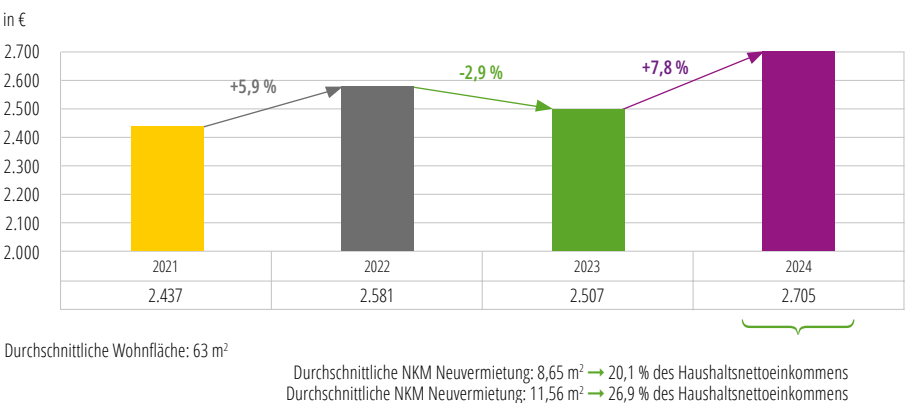
Allgemeiner Bericht des Vorstandes

Verteilung der Nettonutzungsgebühren im Bestand



Allgemeiner Bericht des Vorstandes

Vergleich Haushaltsnettoeinkommen der neuen Vertragspartner im Jahr, mit Neubau



Bericht des Vorstandes, Jahresabschluss 2024 und Lagebericht

Auswirkungen von Inflations- und klimabedingte Mietanpassungen – Prognose



genommen kalkulieren. Dies führe planerisch dazu, dass die künftig erwarteten Jahresergebnisse etwas besser ausfielen als bislang erwartet.

Herr Dirk Enzesberger, Mitglied des Vorstands der Charlotte und zuständig für die kaufmännischen Bereiche, setzte den Bericht des Vorstands fort.

Der Großteil der gegenwärtigen Nettonutzungsgebühren aller Nutzungsverträge der Genossenschaft liege aktuell zwischen 4,50 € und 6,00 € pro Quadratmeter Wohnfläche. Dies sei, auch im stadtweiten Vergleich, besonders günstig.

Mit durchschnittlich 20,1 % (Vorjahr 16,3 %) des Haushaltsnettoeinkommens liege die Mietbelastung neuer Vertragspartner nach wie vor weit unter der allgemein formulierten Mietbelastungsgrenze von 30 % des Haushaltsnettoeinkommens. Auch die Belastung des Haushaltsnettoeinkommens durch die Bruttowarmmiete sei mit 26,9 % (Vorjahr 22,7 %) noch deutlich unter vergleichbaren Belastungsquoten für Bruttowarmmieten. Die Zunahme der Mietbelastungsquoten im Vergleich zum Vorjahr, erläuterte Dirk Enzesberger, seien wesentlich auf die Erstvermietungen der 73 Neubauwohnungen zurückzuführen. Für diese neuen Wohnungen seien mit 13,50 € und 14,50 € pro Quadratmeter nettokalt erheblich mehr aufzuwenden als bei der Neuvermietung von Bestandswohnungen. Insgesamt zeige sich, dass die Nutzungsentgelte der Charlotte im Vergleich mit anderen Wohnungsgenossenschaften nach wie vor preiswert sind.

In einem Überblick zu den Wiedervermietungsmieten der Genossenschaft erläuterte Dirk Enzesberger, dass diese nach wie vor berlinweit besonders niedrig sind. Zwar liegen die Neuvermietungsmieten über den durchschnittlichen Bestandsmieten der Genossen-

schaft, aber in allen Quartieren auch wieder deutlich unter den Angebotsmieten anderer Wohnungsunternehmen.

Zum Jahresabschluss selbst erläuterte Dirk Enzesberger, dass das Bilanzvolumen um rd. 7 Mio. € auf nunmehr 318 Mio. € gestiegen sei. Dies resultiere im Wesentlichen aus der Zunahme des Anlagevermögens der Bautätigkeit. Das Geschäftsguthaben habe aufgrund von Neueintritten um weitere rd. 655.000 € zugenommen.

Die Charlotte habe mit einem Jahresüberschuss von rd. 5,3 Mio. € ein höher als erwartetes positives Ergebnis erzielen können. Wesentlich dazu beigetragen haben höhere als geplante Mieterlöse in Steglitz und in Charlottenburg-Nord. Insbesondere in Steglitz konnten viele neu fertiggestellte Wohnungen vorzeitiger als geplant nach intensiven Abstimmungen mit dem Brandschutzprüfer vermietet werden. Gleichzeitig wurde die Genossenschaft durch niedrigere als geplante Zinsaufwendungen entlastet. Die Europäische Zentralbank hatte im Jahresverlauf aufgrund der gegenwärtigen Konjunkturlage die Kreditzinsen schneller als erwartet gesenkt.

Weiter profitierte die Genossenschaft von geringer als geplanten Aufwendungen bei der Instandhaltung von Wohnungen für die Wiedervermietung. Viele Charlotte-Mitglieder leben viele Jahre in ihrer Wohnung, im Mittel über 15 Jahre. Ziehen bspw. besonders lange wohnende Nutzer aus, so werden in diesen Wohnungen häufig besonders hohe Investitionen vor einer Wiedervermietung notwendig. Oft wären nicht nur Elektroleitungen auf den aktuellen Stand zu bringen und Fußböden zu erneuern. Vielmehr wird nach dieser Zeit meist ein neues Bad eingebaut, dass allein mit rd. 20.000 € zu Buche schlägt. So seien bspw. bei einer 2-Zimmer-Wohnung schnell 35.000 € für eine Wiedervermietung zu investieren. Doch zogen im Jahr 2024 weniger langjährige Nutzer aus, als erwartet. So sparte die Charlotte rd. 430.000 € ein, die dem Jahresüberschuss zu Gute kamen.

Erfreulicherweise, so Dirk Enzesberger, verzeichnete die Genossenschaft im Geschäftsjahr 2024 leicht zurückgehende Energiepreise, die allerdings wohl dauerhaft auf einem höheren Niveau als vor der Krise verbleiben würden. Die bisherigen Zahlen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zeigten für 2024, dass bei den Abrechnungen im Jahr 2025 viele Nutzer mit Guthaben anstatt mit Nachzahlungen rechnen könnten.

Für die Zukunft erwarte die Genossenschaft aber anhaltend hohe Investitionen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis zur Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Klimaneutralität bei der Wärmeversorgung im Jahr 2045. Die hierfür notwendigen Investitionen könne die Charlotte teils nur mit einer stetigen Neuaufnahme von Darlehen finanzieren.

Gestiegene Kosten und hohe Investitionen zur energetischen Modernisierung der Bestände machen daher in den nächsten Jahren Erhöhungen der Dauernutzungsgebühren nach den genossenschaftlichen Regelungen der Charlotte unumgänglich. Dabei würden die Nutzungsgebühren voraussichtlich alle 3 Jahre zwischen 5,5 bis 7,5 %, also noch im Rahmen der gegenwärtigen Inflationsrate, angepasst.

Peter Lobanow, Vorsitzender des Aufsichtsrats, erläuterte rückblickend die thematischen Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit des Jahres 2024. Immer wiederkehrend wurden dabei die Entwicklungen der Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen, nebst zugehörigen Budget- und Kostenentwicklungen, behandelt. Zudem wurden im Bauverlauf aufzunehmende Darlehensangebote gemeinsam mit dem Vorstand bewertet und deren Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan nachvollzogen. Der Aufsichtsrat habe sich im Jahresverlauf mehrfach mit dem Klima- und Sanierungsfahrplan der Genossenschaft und dessen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Genossenschaft befasst. Weitere Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Jahr 2024 waren

Bilanzsumme in Mio. €



2024
318,1

■ 2023 311,3

■ 2022 302,3

■ 2021 287,2

■ 2020 263,3

Bau- und Instandhaltungsleistungen Je m²



2024 32,22

2023 34,88

2022 40,69

2021 28,05

2020 37,99

Jahresüberschuss in Mio. €



2024
5,27

■ 2023 3,71

■ 2022 5,46

■ 2021 5,54

■ 2020 4,53

Geschäftsguthaben in Mio. €



2024 21,7

2023 21,0

2022 20,5

2021 19,9

2020 19,2

Mitglieder



2024
16.207

2023
15.654

2022
15.254

2021
14.792

2020
14.268

die Empfehlungen des Wahlvorstands aus der Vertreterwahl 2023, die Anpassung von Nutzungsgebühren für Charlotte-Wohnungen und die Anpassung von Garagen- und Stellplatzmieten. Zudem habe der Aufsichtsrat die Bewerberzahlen zu den Neubauvorhaben analysiert und sich über die Errichtung von Nahwärmenetzen zur Wärmeversorgung von Wohnungsbeständen informiert. Auch habe der Aufsichtsrat einzelne Anliegen von Mitgliedern an den Aufsichtsrat behandelt und beantwortet. Der Aufsichtsrat erörterte überdies regelmäßig Kennzahlen zur Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage und habe u. a. auch damit seinen Kontroll- und Förderungsaufgaben Rechnung getragen.

Zudem habe der Aufsichtsrat über die Höhe der Eintrittsgelder für neue Mitglieder beraten und eine Fortschreibung der Wohnungsvergabebestimmungen der Genossenschaft beschlossen.

Herr Marius Rohman, leitender Wirtschaftsprüfer und seitens des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) erstmals für die Prüfung des Jahresabschlusses der Charlotte verantwortlich, stellte in seinen Ausführungen das Prüfungsergebnis vor. Er beantwortete Fragen von Vertretern zum Wohnungsmarkt und zur wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft im Marktvergleich.

Die Vertreterversammlung billigte den Jahresabschluss und folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.633.984,08 € eine Dividende in Höhe von 2 %, insgesamt einen Betrag von 413.628,60 €, an die Mitglieder auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 2.220.355,48 € den Rücklagen zuzuweisen und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Im Rahmen der turnusgemäßen Wahlen zum Aufsichtsrat endeten die Amtszeiten von Herrn Rudolf Kersten und Herrn Jochen Liedtke. Eine Wiederwahl von

Rudolf Kersten war satzungsgemäß nicht möglich. Herr Dr. Dieter Nellesen (Vertreter und Obmann aus Charlottenburg) kandidierte neu für den Aufsichtsrat und wurde mit Jochen Liedtke für eine Dauer von vier Jahren zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Peter Lobanow dankte Rudolf Kersten für die langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Peter Lobanow be-

dankte sich abschließend bei den Vertretern und Ersatzvertretern für die Bereitschaft und das Engagement zum Wohle der Genossenschaft mitzuwirken und für das dem Vorstand und Aufsichtsrat entgegengebrachte Vertrauen.



Unser Mitglied Ole Heinrichson präsentiert:



© Hasan Gülbol | Dekoration: Sylvia Märtens

Kennen Sie schon den ultimativen Charlotte-Cocktail „Halemweg 33A Spritz“? Unser neues Mitglied Ole Heinrichson aus der Jungfernheide, seines Zeichens zweifacher Cocktail-Weltmeister, hat ihn extra für die Charlotte kreiert. Hier kommt das Rezept ohne Alkohol.



Beide Rezepturen (mit und ohne Alkohol) finden Sie auf unserer Webseite unter <https://charlotte1907.de/cocktail>

Halemweg 33A Spritz

Alkoholfrei

Zutaten 1, 5 cl Waldmeister-Sirup | 1,5 cl Zuckersirup | 4 cl Limettensaft

Zubereitung Auffüllen mit Schwebbes Mojito alkoholfrei (wahlweise alkoholfreier Sekt) und einem Spritzer Soda-Wasser

Garnitur Wilde Minze und Limetten



Die gesamte Hintergrundstory über Herrn Heinrichson lesen Sie in unserem Geschäftsbericht 2024, der ab sofort im PDF-Format unter <https://charlotte1907.de/geschaeftsbericht-2024> zur Verfügung steht. Ab Mitte Juli ist die 60 Seiten umfassende Ausgabe aus Umweltschutzgründen in sehr begrenzter Anzahl auch in unseren Hausverwaltungen und in der Geschäftsstelle erhältlich.



Lebenslanges Wohnen bei der Charlotte



© Carsten Rödiger | Charlotte



Das genossenschaftliche Wohnen birgt bei vielen Mitgliedern die Hoffnung, durch faire Nutzungsgebühren sowie Serviceleistungen „lebenslang“ in der Wohnung bleiben zu können. Im ersten Teil (Ausgabe Nr. 82) haben wir Sie über mögliche Anpassungen innerhalb Ihrer Charlotte-Wohnung informiert.

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen die angebotenen Maßnahmen, die außerhalb der Wohnung erfolgen können. Darüber hinaus erläutern wir Ihnen dieses Mal die Regelungen zu einem Wohnungswechsel.



Den vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Webseite unter charlotte1907.de/lebenslanges-wohnen

Zweiter Handlauf im Treppenhaus

Der Wunsch nach einem zweiten Handlauf wird bei Wohnungen im Erdgeschoss oder im 1. OG in der Regel genehmigt, sofern die Minstdurchgangsbreite von 100 cm erhalten bleibt – Ausnahmen von der Bauordnung Berlin sind nicht möglich. Meist beauftragt der Nutzer die Ausführung, nach Genehmigung durch die Charlotte, direkt. Der Wohnungsnutzer trägt in der Regel

die Kosten der Montage. Nach der Montage geht der Handlauf in das Eigentum der Charlotte über, sodass sich der Nutzer nicht um die Verkehrssicherung kümmern muss.

Treppenlifte

Die Montage eines Treppenliftes kann genehmigt werden, wenn an jeder Stelle des Treppenhauses eine Durchgangsbreite von mindestens 80 cm verbleibt. Der den Lift beantragende Nutzer muss die Erfordernisse für den Einbau nachweisen und den Einbau selbst finanzieren. Er verpflichtet sich zum Rückbau und muss eine Hinterlegung für den Rückbau in Höhe von 1.000 € pro Etage leisten.

KiWaBo bzw. andere Abstellmöglichkeiten für Rollatoren und Rollstühle

In einer alternden Gesellschaft nimmt die Zahl der auf Rollstühle und Rollatoren angewiesenen Personen zu. Häufig verlangen die Pflegekassen einen „sicheren Abstellort“, bei Elektro-Scootern ist ein Stromanschluss zum Laden des Akkus nötig. Die Charlotte versucht, Abstellorte zu schaffen. Jedoch sprechen in einigen Fällen der Denkmalschutz sowie gestalterische oder technische Gründe dagegen. In Absprache mit unserer Landschaftsplanerin versuchen

wir prioritär Abstellmöglichkeiten in bzw. an Fahrradhäusern zu schaffen.

Stufe vor Hauseingang

Wir prüfen, ob die vorhandene Stufe entfernt werden darf oder ein Handlauf zur Unterstützung montiert werden kann – denkmalschutzrechtliche Auflagen sowie gestalterische Gründe sind dabei stets zu beachten.

Umzug in eine den persönlichen Bedarfen angepasste Wohnung

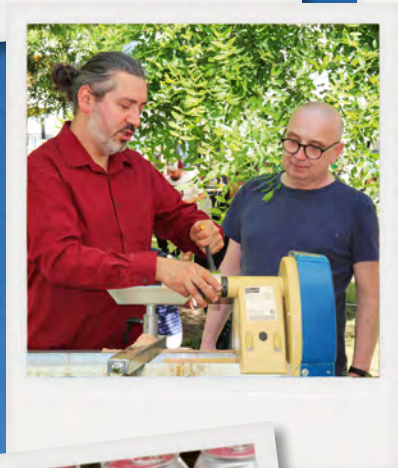
Ein weiterer Beitrag zum „lebenslangen Wohnen“ bei der Charlotte sind die Regelungen zum Wohnungswechsel von Mitgliedern, die aufgrund von Handicaps ihre Wohnung nur noch eingeschränkt nutzen können. Die Charlotte unterstützt bei Bedarf, eine geeignete Wohnung zu finden. **In dem Fall, dass eine Wohnung von mindestens drei Zimmern bzw. mindestens 80 m² aufgegeben wird und die neu zu beziehende Wohnung mindestens ein Zimmer oder 20 % kleiner ist, bleibt die bisherige Nutzungsgebühr pro Quadratmeter für eine neue, kleinere Wohnung erhalten.** Personen, die einen Pflegegrad haben, können den Pflegekassen-Zuschuss für erforderliche wohnumfeldverbessernde Maßnahmen von bis zu 4.180 € auch für den Umzug nutzen.

Grundsätzlich gilt:

Wann immer Sie gesundheitsbedingte Schwierigkeiten mit den Gegebenheiten in bzw. um Ihre Wohnung haben, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihre Verwalterin bzw. Ihren Verwalter. Diese werden bei Bedarf die Mitarbeiter von CHARLOTTE | Sozial und der technischen Abteilung sowie Fachfirmen einbinden. Wir versuchen mit Ihnen eine Lösung zu finden und beraten Sie bei Bedarf auch zu finanziellen Bezuschussungsmöglichkeiten. In Einzelfällen kann die CHARLOTTE | Stiftung auf Antrag unterstützen, wenn Ihre finanzielle Situation einem notwendigen Um- bzw. Einbau entgegensteht.

Genossenschaft | Veranstaltung „Geschafft!“

Impressionen Hoffest Steglitz



Dekarbonisierung des Gebäudebestandes kostet ca. 80-100 Mio. €

Auch wenn sich die Klima- und Energiepolitik der neuen Bundesregierung zur Zeit neu justiert, ist eines klar: An der Dekarbonisierung des Gebäudebestandes wird kein Weg vorbeiführen. Deshalb hat die Charlotte ihre bisherigen Erkenntnisse aus dem Klima- und Sanierungsfahrplan (s. Ausgabe Nr. 80 ab Seite 24) mithilfe eines digitalen Tools der Firma **eco₂nomy** fortgeschrieben und eine Dekarbonisierungsstrategie mithilfe einer Klima-Roadmap entwickelt.



Diese ist natürlich nicht abschließend und muss nach den jeweils aktuellen Erkenntnissen aus Gesetzgebung, Preisentwicklung, technischen Innovationen etc. permanent fortgeschrieben werden. Der Zustand unseres Gebäudebestandes wurde dafür noch detaillierter erfasst, notwendige Modernisierungsmaßnahmen in die Gebäudetechnik und die Gebäudehülle objektscharf konkretisiert und priorisiert. Daraus ergibt sich für unsere Genossenschaft ein Investitionsvolumen allein für die Dekarbonisierung von ca. 80-100 Mio. € bis 2045 (Vergleich: bis zu 280 Mio. € aus dem Klima- und Sanierungsfahrplan).

Im Folgenden stellen wir Ihnen Zahlen, Daten und Fakten aus der aktuellen Fassung der Klima-Roadmap vor. Basis ist das Mittel der Energieverbräuche aus den Jahren 2021-23.

Die Charlotte verfügt über 720 Gebäude mit 442.038 m² Wohnfläche und 15.593 m² Gewerbefläche, davon sind noch 61,7 % mit Gas versorgt. Es entfallen ca. 45 % auf denkmalgeschützte Gebäude, bei denen die Modernisierung der Gebäudehülle aus gestalterischen/denkmalrechtlichen Gründen eingeschränkt ist. Das ist übrigens auch der Grund dafür, warum bei der CO₂-Bepreisung, die auf den CO₂-Ausstoß von Gebäuden berechnet wird, der Anteil der Charlotte in diesen Gebäuden um 50 % zulasten der Nutzer reduziert werden kann.

Die denkmalgeschützten Gebäude stoßen im Durchschnitt 32,3 kg CO₂/m² Nutzfläche und Jahr aus – insgesamt 6779 Tonnen CO₂ pro Jahr, die nicht denkmalgeschützten Gebäude 24,7 kg/m²/6137 Tonnen CO₂ pro Jahr. Betrachtet man nur die Gebäude, bei denen die Charlotte für die Dekarbonisierung verantwortlich ist (also alle ohne Fernwärmeversorgung), so liegt der Wert bei 17,0 kg CO₂/m²/Jahr. Damit liegt der CO₂-Ausstoß des Charlotte-Bestandes nur halb so hoch wie bei dem Durch-

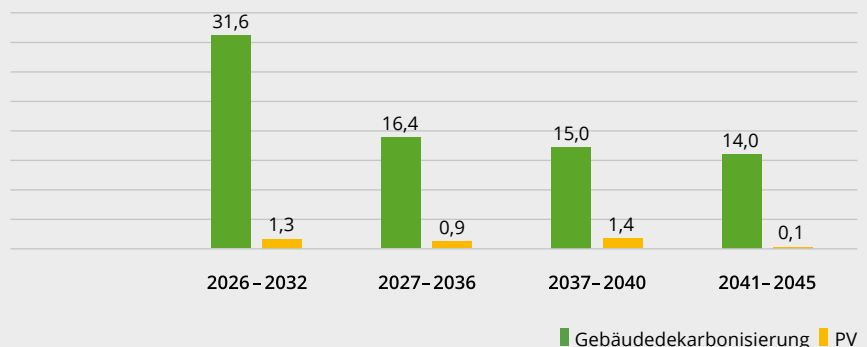
schnitt des Gebäudebestandes unseres wohnungswirtschaftlichen Verbandes GdW mit 33 kg CO₂/m²/Jahr.

Mit den geplanten Investitionen soll der CO₂-Ausstoß aus dem Referenzzeitraum 2021-2023, der bereits gegenüber dem Jahr 1990 um über 65 % reduziert war, bis 2032 um weitere 25 % und schließlich bis 2045 auf Null gesenkt werden. Die Investitionen verteilen sich dabei relativ gleichmäßig wie folgt auf die Investitionsperioden:

Modellrechnung: Investitionen in die Gebäudedekarbonisierung und ihre Wirkung auf die CO₂-Emissionen

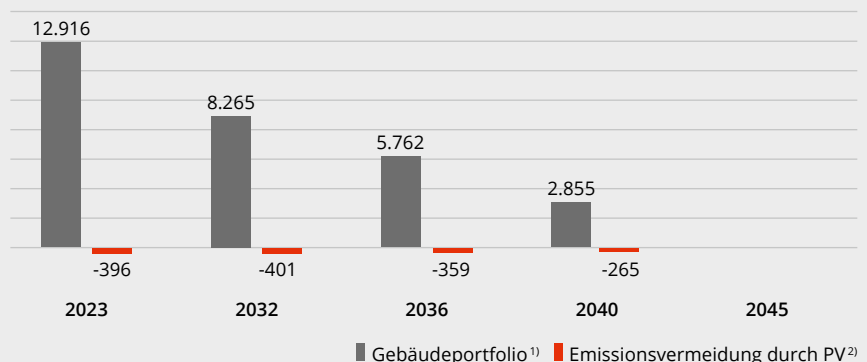
Investitionen

Mio €



CO₂-Emissionen

T CO₂/Jahr

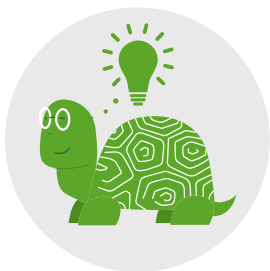


Berücksichtigung der Variante „Erwartungswert“

¹⁾ CO₂-Emissionsreduktion durch Gebäudedekarbonisierung und erneuerbare Versorgungssysteme im Gebäude und Quartier sowie nachhaltige Fernwärme und Ökostrom

²⁾ CO₂-Emissionsvermeidung durch „Verdrängung von Graustrom“, Berücksichtigung der Nutzung von PV-Strom im / am Gebäude sowie von Netzeinspeisung; Hinweis: Im Zeitverlauf geringer werdender CO₂-Effekt der Photovoltaik einhergehend mit zunehmendem Ausbau erneuerbarer Energien und Verbesserung des CO₂-Faktors des durch Photovoltaik verdrängten „Graustroms“

Wir haben in den vergangenen Jahren also schon viel getan, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Für die Charlotte ist das durchaus herausfordernd, aber wir haben einen Plan und als Solidargemeinschaft die finanziellen/wirtschaftlichen Möglichkeiten. Dabei werden Erhöhungen der Nutzungsgebühren und Modernisierungsumlagen weiterhin sozial verträglich gestaltet.



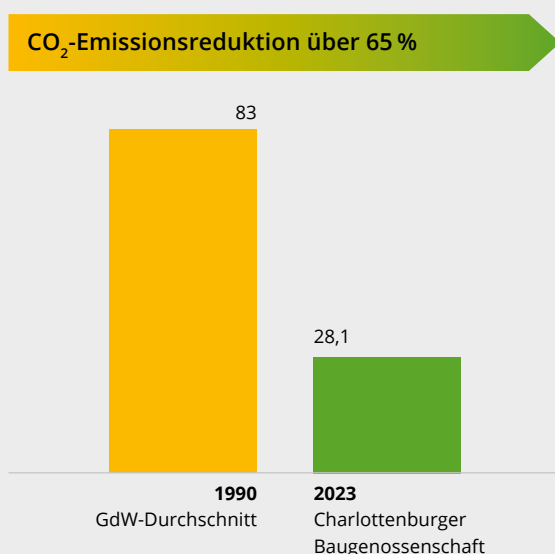
Um es in der Bergsteigersprache zu beschreiben: Während viele Eigentümer noch einen Achttausender erklimmen müssen, hat sich die Charlotte bereits auf den Weg gemacht und die Basisstation auf 4000 m Höhe erreicht. Bleibt also „nur“ noch der gemeinsame Aufstieg auf den Gipfel.

Die Charlottenburger Baugenossenschaft hat seit 1990 bereits substanzielle CO₂-Emissionsreduktionen erzielt

Entwicklung der CO₂-Emissionen seit 1990

Basis: GdW-Referenzwerte

kg CO₂/m²/Jahr



GdW-Referenzwerte für 1990*

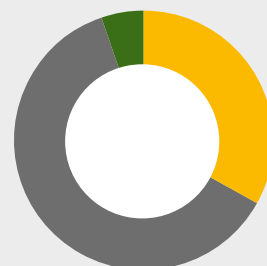
- Durchschnittlicher Endenergieverbrauch über alle Energieträger im Jahr 1990: 195 kWh/m²/Jahr
- Durchschnittliche spezifische THG-Emissionen ohne Vorketten im Jahr 1990: 69 kg CO₂/m²/Jahr
- Bei Annahme von 20 % für die Vorketten, im Jahr 1990 durchschnittliche spezifische THG-Emissionen: 83 kg CO₂/m²/Jahr

* Quelle: GdW-Arbeitshilfe 85 CO₂-Monitoring – Erhebung und Verarbeitung von Energieverbrauchswerten, Aggregation, Monitoring und Berichterstattung über CO₂- und Treibhausgasemissionen

61,7 % der Gebäude mit Notwendigkeit zur Umstellung auf CO₂-freie Wärme- und Warmwasserversorgung

Heizungsartenverteilung im Portfolio

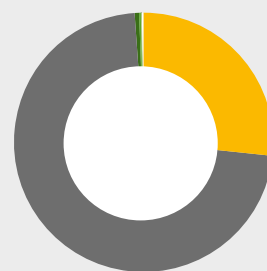
Anzahl



Fernwärme:	238
Gas:	444
Nahwärme:	38

Energieverbrauch der Gebäude je Heizungsart

MWh/Jahr



Fernwärme:	122.714
Gas:	329.642
Nahwärme:	1.636
BHKW:	1.470
Wärmepumpe:	22
Strom:	724

Kein besonderer Handlungsbedarf

Notwendigkeit zur Erneuerung des Heizungssystems

Die Trendsportler aus Hakenfelde



Rein ins Wasser, rauf aufs Brett, das Paddel in der Hand und den Blick in die Weite. Immer mehr Menschen entdecken Stand-Up-Paddling – ein Sport boomt wie verrückt. Seit sieben Jahren betreibt unser Mitglied Gernot Heise aus Hakenfelde das Stand-Up-Paddling (zu deutsch Stehpaddeln), eine perfekte Kombination aus Sport, Naturerlebnis und Entspannung mit maximalem Funfaktor. Zuvor hatte sich der 54jährige dem Windsurfen verschrieben, „doch da ist man zu sehr vom Wind abhängig.“

Stehpaddeln erfordert eine gewisse Grundsportlichkeit, aber es herrschen niedrige Einstiegshürden und die Vorteile sind immens: ein ganzheitliches Training, die Stärkung des Gleichgewichtssinns und des Rumpfes – und all das mitten in der erholsamen Natur.

Trendsportart bedeutet allerdings nicht, dass es sie nicht schon längere Zeit gibt, aber vielleicht passt sie einfach besser in die heutige Zeit und zum heutigen Lebensgefühl, Stichwort Feierabend-Workout. Erste Vorläufer gab es nämlich in Europa bereits im Mittelalter. Anfang der 2000er-Jahre wurde Stehpaddeln eine eigenständige, von Wind und Wellen unabhängige Sportart und verbreitete sich zunehmend als Freizeitsport. So hat es sich zu einer Wassersportart mit eigener Technik und gesonderten Wettkämpfen entwickelt.

„Für mich ist das eine wunderschöne Freizeitgestaltung“, umschreibt Gernot Heise sein Glücksgefühl, während er sich auf eine Fahrt mit seinem jüngsten Sohn macht. Auch an Wettkämpfen nehmen sie teil, mit „Rund um Scharfenberg“ gibt es sogar ein Rennen direkt vor der Haustür.

Mit der Erfindung von aufblasbaren Paddel-Boards (sogenannte iSUPs oder inflatable SUPs) entwickelte sich der Sport weiter, weil das Handling und der Transport deutlich vereinfacht wurden und somit der Allgemeinheit offen stand. Und obwohl es zu den am schnellsten wachsenden Wassersportarten der Welt zählt, lebt der Traum von der olympischen Aufnahme weiter. Bereits jetzt steht fest, dass es selbst bei Olympia 2028 im Land der unbegrenzten Möglichkeiten nicht dabei sein wird.

Persönlich bevorzugt Gernot Heise die deutsche Bezeichnung Stehpaddeln, allerdings ist ihm auch bewusst, dass man in der heutigen Zeit ohne das englische Pendant Stand-Up-Paddling (kurz: SUP) aufgeschmissen ist, gerade wenn man dabei ist, diese Trendsportart weiter mit aufzubauen.

Der gelernte Elektroinstallateur hat nämlich inzwischen seine Ehefrau und seine beiden Söhne Lennard (9, Foto) und Jonas (18) längst mit dem SUP-Fieber angesteckt. Während er und die Söhne auf dem Wasser unterwegs sind, schmeißt seine Ehefrau Cathleen im Hintergrund den neugegründeten Verein SUPSTART e.V. – PADDELN FÜR GROSS UND KLEIN – in Spandau daheim!

Die Ausrüstung ist minimal und wenig kostenintensiv, erlernen kann man den Sommertrend sowohl autodidaktisch als auch in Kursen. Bei den ersten „Schritten“ auf dem Wasser sollte in jedem Fall ein erfahrener Paddler dabei sein. Oft bringt die richtige Hilfestellung erst den Erfolg und die richtige Paddeltechnik den Grundstein für ein jahrelanges SUP-Abenteuer. Eine einfache Erstausrüstung (Board und Paddel) ist bereits ab 200 € im Handel erhältlich.

In Deutschland ist Stehpaddeln gleich in mehreren Sportverbänden organisiert: Der Deutsche Stand-up-Paddle-Verband bildet gemeinsam mit dem Deutschen Kanu-Verband und dem Deutschen Wellenreiter-Verband die sogenannte Stand-Up-Paddle Alliance Germany. Wer als Charlotte-Mitglied Interesse am Stehpaddeln hat, kann sich gerne beim Verein von Gernot Heise informieren:

🌐 supstart.de oder unter
☎ Tel. (030) 30 83 36 33.



Genossenschaft

„Achtsam Morden“

Ein Anwalt, ein Doppelleben – und sehr viel Gelassenheit

Sie haben Lust auf einen humorvollen Krimi, in dem der Protagonist ein Doppelleben als Anwalt und Killer führt und bei dem Sie noch etwas über Achtsamkeit lernen können? Dann ist das Buch bzw. die Buchreihe „Achtsam Morden“ von Karsten Dusse vielleicht das Richtige für Sie.

Die Hauptperson des Romans, ein gestresster Anwalt, wird von seiner Frau zu einem Achtsamkeitscoach geschickt, um seine Ehe und seine Work-Life-Balance zu verbessern.

Dort lernt er, wie er seine Aggressionen und seinen Ärger in meditative Techniken umwandeln kann. Doch er wendet die Methoden anders an, als man im ersten Moment vermuten würde: Er tötet seinen Hauptmandanten und wird damit zum Anführer eines kriminellen Clans.

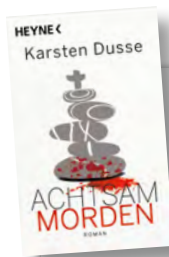
Der Roman thematisiert, auf humorvolle Art, dass Achtsamkeit nicht nur dazu dient, sich zu entspannen und sich selbst zu verbessern, sondern auch für kriminelle Zwecke eingesetzt werden könnte. Der Protagonist verwendet die Achtsamkeitstechniken, um seine Verbrechen zu planen und auszuführen. Dabei entsteht eine Reihe von absurden und humorvollen Situationen. Es gelingt ihm, seine Taten zu verbergen und sich gleichzeitig als ein achtsamer Mensch darzustellen, während er im Hintergrund die Kontrolle über die Unterwelt behält und selbst der Rest des kriminellen Clans nicht bemerkt, dass der eigentliche Anführer bereits tot ist.

„Achtsam Morden“ ist nicht nur eine humorvolle Krimigeschichte, sondern auch eine satirische Kritik an der Selbstoptimierungsbewegung in Zeiten von Social Media und den moralischen Zwispalten, die damit verbunden sind. Der Roman wirft die Frage auf, wie weit man gehen kann, wenn man Achtsamkeit als Rechtfertigung für Handlungen nutzt, die moralisch fragwürdig sind.

Die auf dem Buch basierende Serie mit Tom Schilling in der Hauptrolle greift diese Thematik ebenfalls auf.

Achtsam Morden:

Reihenfolge der Bücher nach Erscheinungsjahr



Karsten Dusse Achtsam Morden

Band 1 (2019)

Heyne Verlag, 24,00 €

ISBN-13:

978-3-453-42888-1

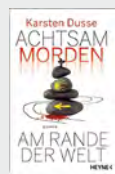


Das Kind in mir will achtsam Morden

Band 2 (2020)

ISBN-13:

978-3-453-42444-9



Achtsam Morden am Rande der Welt

Band 3 (2021)

ISBN-13:

978-3-453-42493-7

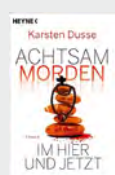


Achtsam Morden durch bewusste Ernährung

Band 4 (2022)

ISBN-13:

978-3-453-27387-0




Achtsam Morden im Hier und Jetzt

Band 5 (2024)

ISBN-13:

978-3-453-27386-3

Aufruf


Uns interessiert, welches Buch Sie Ihren besten Freunden empfehlen würden und welches Buch Sie bereits so oft gelesen haben, dass Sie es fast auswendig kennen. Welches Buch hat Sie nachhaltig beeindruckt, weil es Sie bis zur letzten Seite nicht mehr losließ, weil es Ihnen ein Lachen ins Gesicht gezaubert hat, weil es Sie nachdenklich stimmte oder Ihnen glückliche Entspannung verschaffte? Schreiben Sie eine Buchvorstellung und schicken Sie diese bitte per Mail an [@redaktion@charlotte1907.de](mailto:redaktion@charlotte1907.de) oder per Post an die  Charlottenburger Baugenossenschaft, Dresselstraße 1, 14057 Berlin.

Zum Dank erhalten die Autoren oder Autorinnen der ersten fünf Veröffentlichungen einen Buchgutschein im Wert von 19,07 € von *Bücher am Nonnendamm* überreicht. Mitmachen lohnt sich also!

Bücher am Nonnendamm

Nonnendammallee 87a

13629 Berlin

 buecher-am-nonnendamm.de

Wir danken unserem Mitglied Jasmin Saffran, die sich für diese Einsendung über einen Gutschein in Höhe von 19,07 € der Buchhandlung am Nonnendamm freuen darf.

Wir stellen vor: Das Lwerk



Tag für Tag im Einsatz: Das Lwerk-Team © Lwerk

Seit über 20 Jahren arbeitet die Charlotte verlässlich mit dem sozialen Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen Lwerk zusammen, ob bei der Grünflächenpflege oder Metallbauarbeiten wie der Erstellung und Errichtung von Müll- oder Fahrradüberdachungen. „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“, heißt es. Und so ist es auch bei der Arbeit von und mit Menschen mit Beeinträchtigung. Und damit man nicht nur die „Späne“ – also eine vielleicht eine nicht geschnittene Hecke – sieht, sondern die Arbeit dahinter, freuen wir uns, Ihnen in dieser Ausgabe einen Blick hinter die Kulissen des Lwerks geben zu dürfen:

Das Lwerk ist ein soziales Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen sowie Träger einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Es bietet verschiedenste Bildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten an. In seinen vielfältigen Produktions- und Dienstleistungsbereichen ist es seit nunmehr fast 40 Jahren leistungsstarker Partner für Privatkunden, Geschäftskunden und öffentliche Einrichtungen.

Für diesen Erfolg sind ca. 1.200 Menschen Tag für Tag im Einsatz. In einem wichtigen Punkt unterscheidet sich das Lwerk dabei von den meisten anderen Unternehmen: Innerhalb seiner breit gefächerten Struktur bietet es Menschen mit Beeinträchtigung optimale Bedingungen, sich im Berufs- und Arbeitsleben zu erproben und die eigenen Fähigkeiten auf einem geeigneten Arbeitsplatz weiterzuentwickeln. Das Lwerk ist durchlässig aufgebaut und bietet fließende Übergänge, welche eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgabengebiete und Tätigkeitsfelder für seine Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung eröffnen.

Das Leistungsspektrum im Lwerk umfasst neben vielen anderen Arbeitsangeboten auch die beiden Fachbereiche Garten- Landschaftsbau inklusive einer Baumschule sowie eine Schlosserei.

Seit mehr als 20 Jahren sind diese beiden Fachbereiche feste Partner und Auftragnehmer der Charlottenburger Bau-genossenschaft. Die Mitarbeitenden des Schlossereibereiches sind in den Neubau

oder Umbau von Fahrradstellplätzen und Müllstandorten eingebunden, fertigen Handläufe oder Hauseingangsüberdachungen an und montieren diese. Des Weiteren erneuern sie Zaunanlagen oder bauen Toranlagen für Wohnanlagen der Charlotte in der ganzen Stadt. Teilweise geschieht das auch in Zusammenarbeit mit dem Garten- und Landschaftsbau des Lwerk.

Der Fachbereich Garten- und Landschaftsbau ist seit 2001 mit der Pflege der Grünanlagen in Spandau (WIE 10-70, WIE 91/92/93/94, WIE 100/101, WIE 130/140, WIE 80/110/120, WIE 190/191/192, WIE 206) betraut. Zwei Arbeitsgruppenleitungen, Frau Buchmann (seit 2017), Herr Simke (seit 2020), betreuen im Rahmen der Grünanlagenpflege sieben bis zehn Menschen mit Beeinträchtigung. Sie sind ausgebildete Gärtner mit einer Zusatzausbildung für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Es werden in Spandau ca. 45.000 m² Grünfläche von Lwerk gepflegt. Die Grünflächenpflege umfasst Arbeiten wie Heckenschnitt, fachgerechter Gehölzschnitt, Pflege und Entwicklung von Staudenbeeten, das Freihalten von unerwünschtem Aufwuchs, Rasenschnitt und die Entwicklung von naturnahen Flächen. Die betreuten Mitarbeitenden werden hierbei entsprechend ihrer Einschränkung fachlich angeleitet, soweit möglich in die Arbeit eingebunden und unterstützt. Sie erfahren ebenso bedarfsorientiert besondere Zuwendung bei individuellen Problematiken in der Alltagsbewältigung. Um sowohl den fachlichen Ansprüchen der Grünflächenpflege als auch der Betreuungsaufgabe gewachsen zu sein, unterhält das Lwerk vor Ort am Wandsdorfer Platz eine Niederlassung. So ist Lwerk für die Charlotte nicht nur Ansprechpartner, sondern auch jederzeit direkt im Pflegegebiet und steht damit der Charlotte auch bei sehr kurzfristigem Bedarf sofort zur Verfügung.

Bauen

Neue Photovoltaikanlage in der Weißenburger Straße installiert

Holen Sie sich die Sonne nach Hause!

Die Charlotte arbeitet seit vielen Jahren vertrauensvoll und eng mit der Berliner Energieagentur (BEA) zusammen, wenn es um Energiewende und Klimaschutz geht. In einigen Wohnanlagen bietet die BEA bereits seit mehreren Jahren umweltfreundlich erzeugten Strom zu einem günstigen Tarif an. Dieser BEA Kiezstrom® wird direkt vor Ort erzeugt: Die BEA betreibt dazu in verschiedenen Gebäuden der Charlotte Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke.

Davon profitieren insbesondere Sie, denn Mitglieder können diesen günstigen, lokalen „Kiezstrom“ über die BEA beziehen. Ab sofort steht dieses Angebot auch den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnanlage in der Weißenburger Straße zur Verfügung. Dort wurde kürzlich auf dem Dach eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von knapp 30 kWp installiert. Mit einer jährlichen Stromerzeugung von rund 25.000 kWh versorgt die Anlage alle Haushalte und reduziert den CO₂-Ausstoß um etwa 12 Tonnen pro Jahr.

Zahlreiche Mitglieder der Charlotte sind bereits zufriedene Kunden der BEA. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie sich für den BEA Kiezstrom® entscheiden. Damit tun Sie nicht nur Ihrem Geldbeutel etwas Gutes, sondern unterstützen auch den Klimaschutz und die regionale Stromversorgung.

Der Wechsel ist ganz einfach:

Rufen Sie die Berliner Energieagentur unter ☎ (030) 29 33 30-499 an oder schreiben Sie eine E-Mail an

✉ strom@berliner-e-agentur.de.

Die BEA übernimmt für Sie alle Formalitäten – Sie müssen nur das Antragsformular ausfüllen.

Sie interessieren sich für preisgünstigen BEA Kiezstrom® aus erneuerbaren Energien? Dann besuchen Sie unsere Website 🌐 www.bea-kiezstrom.de.

Sie sind schon Kunde?

Dann empfehlen Sie uns Ihren Nachbarn und sichern Sie sich eine Gutschrift:

🌐 www.bea-kiezstrom.de/nachbarn

In diesen Wohngebäuden der Charlotte können Sie den BEA Kiezstrom® beziehen:

- Am Doggelhof 1, 3
- Am Doggelhof 2-10
- Auguste-Viktoria-Allee 25, 26
- Auguste-Viktoria-Allee 76, 77/78
- Auguste-Viktoria-Allee 79, 80
- Cautiusstr. 35-41b, 36
- Engelmannweg 18
- Freudenberger Weg 9, 9a, 11, 11a, 11b, 11c
- Groß-Berliner-Damm 142-148a, 150, 152
- Meller Bogen 17, 19
- Michelstadter Weg 3-29
- Michelstadter Weg 46, 48
- Michelstadter Weg 55-61c
- Michelstadter Weg 65-65d, 71-71c, 77-77c, 83-89
- Schwendyweg 15-27, 31-47, 4-24
- Walldürner Weg 30-38, 31, 31a+b
- Wansdorfer Platz 14-18
- Zobeltitzstr. 38-40g
- Zobeltitzstr. 39, 41, 41a-c, 43
- Zobeltitzstr. 42



Genossenschaft

„Sissi“ und mehr Geschichte(n)

Neue Broschüre über Hakenfelde



Im Rahmen des Förderprojektes „Mein Mitmach- und Begegnungs-Kiez“ und mit Unterstützung der Charlotte hat der Spandauer Stadthistoriker Karl-Heinz Bannasch im vergangenen Jahr umfangreiche Recherchen zusammengetragen. Das Ergebnis ist eine liebevoll zusammengestellte Broschüre mit bekannten und neuen Erkenntnissen über die Entstehung des Ortsteils Hakenfelde. Erstmals ist es gelungen, die historische Gründungsgeschichte Hakenfeldes lückenlos aufzuarbeiten und darzustellen. Diese und weitere Erkenntnisse und was die Familie von Elisabeth von Österreich-Ungarn, vielen besser bekannt als Kaiserin Sissi, mit der Entstehung von Hakenfelde zu tun hat, lesen Sie in unserer Broschüre, die sich alle Interessierten kostenlos in unserer Hausverwaltung Spandau ✉ Michelstadter Weg 49, 13583 Berlin, abholen können.

Genossenschaft | Information

Entsorgung

Biomüll: neue Regeln



Seit dem 01.05.2025 gelten neue Regeln für die Entsorgung von Biomüll. Die wichtigste Änderung ist eine Verschärfung der Grenzwerte für Fremdstoffe im Biomüll. Es dürfen nur noch maximal 1% Fremdstoffe (wie Kunststoffe, Steine, Glas etc.) im Biomüll enthalten sein. Diese Neuregelung soll die Menge an Mikroplastik im natürlichen Kreislauf reduzieren. Wird das ignoriert, kann das auch für Mieter teuer werden, wenn die Bio-tonne als teurer Restmüll entsorgt wird. Das können die Vermieter dann auf die Betriebskosten umlegen.

Genossenschaft

Studie

Charlotte ganz vorn!

Wir konnten es selbst kaum glauben: Das Recherche-Institut FactField hat gemeinsam mit DEUTSCHLAND TEST und FOCUS MONEY (Ausgabe 17/2025) auch in diesem Jahr eine große Studie durchgeführt. Das Ergebnis aus Sicht der Kunden im Bereich Immobilien: Wir sind deutschlandweit die beste Genossenschaft!

Mit einem „Empfehlungsscore -Höchstwert“ von 82,50 Punkten haben wir die Nase in punkto Qualität, Kompetenz, Service und Beratung vorn. Dieser wurde auf Basis einer Online-Befragung unter 6.613 registrierten Verbrauchern ermittelt.

Wie gesagt: Wir können es selbst kaum glauben und glauben es auch heute noch nicht. Wer an dieser Studie interessiert ist, bitteschön: 🌐 <https://deutschland-test.de/ratgeber/immobilien>.

Genossenschaft | Information

Achtung beim Umzug

Stromvertrag: neue Fristen!



Am 06.06.2025 trat eine wichtige Änderung im Energiewirtschaftsgesetz in Kraft. Nunmehr ist eine rückwirkende An- oder Abmeldung für Stromlieferverträge nicht mehr zulässig. Das betrifft also jeden Nutzer (Mieter) bei einem Umzug.

Die Mitteilung über den Wechsel muss demnach bis zu zwei Wochen vor dem tatsächlichen Wechseltermin erfolgen. Versäumt ein Mieter, sich rechtzeitig anzumelden, fällt er automatisch in die

meist teurere Grundversorgung des Energieversorgers vor Ort.

Bislang gilt, dass der Zählerstand beim Auszug des Nutzers festgestellt wurde. Der neue Nutzer meldet sich beim Energieversorger an und übermittelt den Zählerstand. Der Versorger schickt dann dem alten Mieter die Schlussrechnung. Der neue Mieter zahlt nur den Strom, den er vom Einzug an verbraucht. Künftig ist jedoch nicht mehr der Zählerstand das entscheidende Kriterium.

Nach Modernisierung in neuem Glanz

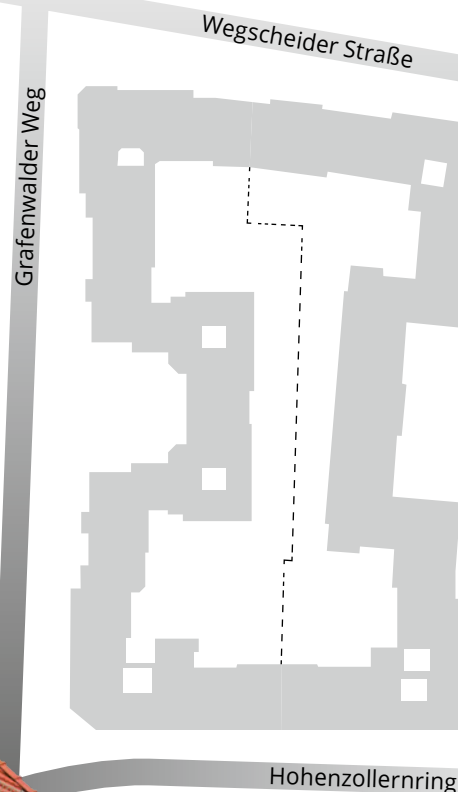
Berlin ist voller Geschichte(n). So auch unsere 68 Straßen, in denen sich der Bestand der Charlotte befindet. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Grafenwalder Weg in Hakenfelde vor.

Der nur 150 Meter lange Grafenwalder Weg in Hakenfelde hat eine Geschichte, die eng mit der Entwicklung des Ortsteils Hakenfelde verbunden ist. Ursprünglich war er Teil der Gothastraße (bis 1937) und erlebte mit dem Erwerb des Grundstücks durch die Charlotte im Jahr 1910 die erste große Bauphase in Hakenfelde. Später wurde er durch stadtplanerische Ideen erweitert, insbesondere durch den Architekten Erich Glas, der 1926 großzügige Siedlungserweiterungen plante.

Der dortige Charlotte-Bestand wurde 1913 vom Architekten Josef Feldhuber errichtet und zählt heute zur Wirtschaftseinheit 010. Der viergeschossige Gebäudekomplex umfasst 99 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rund 7.000 m² plus sechs Gewerbeeinheiten. Von 2022 bis heute erhielt dieser Bau, wie die gesamten sog. Grünen Häuser, eine großangelegte Modernisierung und Instandsetzung der Dächer, Straßen- und Hoffassaden, Treppenhäuser, Fenster sowie der Außenanlagen. Zum

zentralen Anlaufpunkt zählt die an der Ecke Wegscheider Straße befindliche Gaststätte „Luitpold“.

Benannt wurde er nach dem Ortsteil Grafenwald der Gemeinde Loiching in der ostbayerischen Region Landshut, wie fast alle Straßen dort nach Orten in Bayern benannt wurden. Auf der Webseite des Tourismusverbandes Ostbayern heißt es dann auch selbstbewusst: Wer sehen will, wie ein modernes, lebensfähiges und dennoch traditionsbewusstes Dorf aussieht, der muss nach Loiching kommen.



Die Grünen Häuser

Genossenschaft | Personelles

Social Day statt Betriebsausflug

Charlotte-Mitarbeiter wieder ehrenamtlich unterwegs

Erneut haben sich die Charlotte-Mitarbeiter – anstelle eines Betriebsausfluges – für gesellschaftliche Belange eingesetzt. Am 25. Juni waren wir bei der Berliner Tafel auf dem Großmarkt an der Beusselstraße zu Gast.

Dass die Dienste der Berliner Tafel im 32. Jahr ihres Bestehens unverzichtbarer denn je sind, zeigen aktuelle Zahlen: Nach Angaben der Verbraucherzentralen landen jährlich bundesweit fast 12 Mio. Tonnen unverdorbene Lebensmittel im Wert von etwa 20 Milliarden Euro im Müll, das entspricht etwa 75 Kilo pro Kopf. Allein in Berlin sind rund 2.700 Ehrenamtliche jede Woche im Einsatz, um diese Lebensmittel einzusammeln, zu sortieren und anschließend wieder zu verteilen.

Genau bei diesen Aufgaben haben die Charlotte-Beschäftigten aus allen Teilen

© Michael Krebs | Charlotte



des Unternehmens kräftig mit angepackt, denn Werte wie Verantwortung und Solidarität sind auch einer Genossenschaft nicht fremd. Unter Corporate Volunteering werden Aktivitäten verstanden, bei denen sich die Mitarbeiter für gemeinnützige Projekte oder gesell-

schaftliche Belange engagieren und dabei auch ganz andere Arbeitswelten kennenlernen. Organisatorin Jasmin Saffran: „Der Volunteer-Einsatz bei der Berliner Tafel war eine aufschlussreiche Erfahrung. Viele von uns haben bewusst erlebt, wie viele Lebensmittel täglich verschwendet und weggeworfen werden. Es war sehr erschreckend zu sehen, wie große Mengen an Lebensmitteln ungenutzt bleiben und entsorgt werden, weil diese nicht rechtzeitig verteilt werden konnten.“

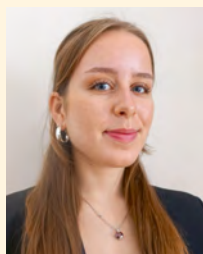
Sie sind auch interessiert, sich bei der Berliner Tafel zu engagieren?

Informationen dazu finden Sie unter <https://www.berliner-tafel.de/helfen/ehrenamt/aktueller-bedarf> oder unter Tel. (030) 68 81 50 09.

Genossenschaft | Personelles

Herzlich willkommen

Unsere neue Auszubildende stellt sich vor



Alicia Dudda

Mein Name ist Alicia Dudda, ich bin 19 Jahre alt und beginne am 01.08.2025 die Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Charlotte.

Aufgewachsen bin ich mit einer Zwillingsschwester in Berlin, welche mich bis heute täglich bereichert. Nach meinem erfolgreich absolvierten Abitur im Jahr 2023 bin ich zunächst erstmalig gereist.

Denn in meiner Freizeit bin ich nicht nur kreativ, sondern auch gerne unterwegs. Sei es in der Natur oder bei sportlichen Aktivitäten. Durch meine Neugier bin ich schnell zu begeistern und habe Freude am Leben.

Der Beruf der Immobilienkauffrau fasziniert mich durch seine vielfältigen Tätigkeiten. Die Möglichkeit auf Besichtigungen zu gehen und der enge Kundenkontakt reizen mich dabei sehr. Gleichzeitig möchte ich Ansprechpartner für Mieter und Interessenten sein sowie mehr über die Verwaltung und Vermittlung von Immobilien erfahren.

Auf die Charlotte aufmerksam geworden bin ich durch Bekannte, die dort als Nutzer sehr glücklich wohnen. Nach dem Bewerbungsgespräch hat mich die Charlotte als Ausbilder durch das freundliche Miteinander und die lockere Atmosphäre im Unternehmen überzeugen können.

Ich freue mich auf abwechslungsreiche Aufgaben im Büro und hoffe, einen guten Einblick in alle Abteilungen zu bekommen, die ich durchlaufen kann. Zudem möchte ich viel Neues lernen, mich einbringen und Spaß an der Arbeit haben.

Weiterentwicklungsmöglichkeiten inklusive

In jedem Unternehmen gehören personelle Veränderungen und die Weiterentwicklung der Mitarbeiter zum normalen Wachstum dazu. Sie zeigen, wie unsere Genossenschaft sich weiterentwickelt und flexibel auf neue Herausforderungen reagiert. Damit möchten wir unsere Ziele erreichen und unsere Arbeitsweise kontinuierlich verbessern. Heute möchten wir Sie über einige wichtige Personalwechsel informieren und damit auch deutlich machen, dass wir ein Arbeitgeber sind, der Entwicklungsmöglichkeiten bietet.



Melanie Müller



Yola Glaffek

Um sich persönlich weiterzuentwickeln, geht unsere Vorstandssekretärin Frau Melanie Müller neue Wege und verlässt uns am 31.07.2025, um neue Herausforderungen im Ausland anzunehmen. Die Stelle von Melanie Müller haben wir erfreulicherweise intern nachbesetzt. Mit Frau Yola Glaffek konnten wir ein echtes Charlotte- Eigengewächs für das Vor-

standsbüro gewinnen. Yola Glaffek kennt die Charlotte „von der Pike auf“ und wird ihre Vorerfahrungen aus der Hausverwaltung gut mit in ihre zukünftige Arbeit einbringen können.

Zum 01.08.2025 verabschieden wir Frau Meike Oliveira nach elf Jahren engagierter Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Ebenfalls in den Ruhestand verabschieden wir nach über 25 Jahren bei der Charlotte zum 31.08.2025 unsere Kollegin Frau Angelika Kroke. Zudem wird unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Marlies Hind, die 37 Jahre im Dienst der Genossenschaft tätig war, zum 30.09.2025 in den Ruhestand treten.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen ausscheidenden Kolleginnen für ihren Einsatz und ihre wertvolle Arbeit bedanken und wünschen ihnen für den vor ihnen liegenden Lebensabschnitt alles Gute.

Ein weiteres Charlotte-Eigengewächs, Frau Annika Beuster, verstärkt ab 01.06.2025 das Rechnungswesen und bringt dort ihre Erfahrungen aus der Hausverwaltung und der Technik mit ein. Als Nachfolge für Annika Beuster konnten wir für die Technik Frau Britta Mundkowski ab dem 01.07.2025 für uns gewinnen. Zum 14.07.2025 verstärken

wir uns außerdem mit Herrn Nico Zimmermann als neuen Hauswartspringer.

Als Verstärkung für unsere Genossenschaft konnten wir Herrn Elias Derlig ab dem 04.06.2025 als Aushilfe im Rechnungswesen für uns gewinnen.

Auch wenn wir vielleicht keine vergleichbaren Karriereperspektiven wie große Immobilienkonzerne bieten können, zeigen die Wechsel von Yola Glaffek und Annika Beuster, dass man sich auch innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln kann. Es lohnt sich also, bei der Charlotte zu bleiben und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen, die sich im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeitern viel Erfolg und alles Gute für Ihre neue Aufgabe. Mögen Sie spannende Erfahrungen sammeln und viel Freude bei Ihrer neuen Herausforderung haben.

Mitarbeiterjubiläen 2025

15 Jahre | 12.04.
Sabine Haupt, Technik

25 Jahre | 01.06.
Angelika Kroke, Verwaltung

35 Jahre | 01.05.
Heidi Ostermann, HW Reinickendorf

Gemeinsam das 25-jährige Dienstjubiläum am 01.06.2025 feiern, das war ihr großer Wunsch. Unsere allseits geschätzte Kollegin Angelika Kroke sollte sich diesen Wunsch erfüllen. Die Folgen eines medizinischen Eingriffs hindern sie leider daran, wieder an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren. Wir danken Frau Kroke für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Herzlichkeit und wünschen ihr auf diesem Wege weiterhin viel Kraft, Genesung und alles Gute! © Michael Krebs | Charlotte



Genossenschaft | Veranstaltung **Spitzensport**

20x2 Freikarten für das ISTAF Outdoor im Olympiastadion



ISTAF © TopSport

Sommer, Sonne, ISTAF! Am 27. Juli kommen Deutschlands Beste und Stars aus aller Welt zum ISTAF 2025 ins Berliner Olympiastadion.

Beim Leichtathletik-Spektakel treten kompakt am Sonntagnachmittag mehr als 150 Top-Athletinnen und -Athleten in hochklassig besetzten Disziplinen an. Zugesagt haben bereits die Publikums-lieb-linge Malaika Mihambo (Weitsprung), Gesa Krause (2000 m Hindernis), Gina Lückenkemper (100 m Sprint) und Yemisi Ogundoye (Kugelstoßen).

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wieder einen „grünen“ Fanblock reserviert.

Verlosung

Wenn Sie dabei sein möchten, schicken Sie uns entweder eine E-Mail an @redaktion@charlotte1907.de oder eine Postkarte an die Geschäftsstelle der Charlotte DresselstraÙe 1, 14057 Berlin, mit dem Kennwort „ISTAF“ und vergessen Sie Ihre Anschrift oder Mitgliedsnummer nicht, denn nur vollständige Einsendungen nehmen an der Verlosung teil.

Einsendeschluss: 22.07.2025

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

Genossenschaft | Veranstaltung **Konzert am 28. September 2025**

10x2 Freikarten: Mitgliederkonzert in der Philharmonie



© Heike 114 | stock.adobe.com

Sebastian Bohren (*1987 in Winterthur) ist ein weltweit gefragter Schweizer Geiger.

Die internationale Presse lobt sein Spiel für seine „erfrischende Direktheit“ (Guardian), „Charme und Eleganz“ (The Strad) und „Bravour“ (Sunday Times).

Die Süddeutsche Zeitung beschrieb Bohren als „einen der ernsthaftesten und geradlinigsten Musiker seiner Generation“.

Im Repertoire von Barock bis Romantik sucht Sebastian Bohren ein Hörerlebnis fern der Routine, in der Musik von Moderne und Gegenwart das Abenteuer des Entdeckens.

Verlosung

Senden Sie uns hierfür entweder eine E-Mail an @redaktion@charlotte1907.de oder eine Postkarte an die Geschäftsstelle der Charlotte DresselstraÙe 1, 14057 Berlin, mit dem Kennwort „Konzert“ und vergessen Sie Ihre Anschrift oder Mitgliedsnummer nicht, denn nur vollständige Einsendungen nehmen an der Verlosung teil.

Einsendeschluss: 01.09.2025

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!



© Marco Borggreve

Für das diesjährige Mitgliederkonzert der Berliner Genossenschaften am 28. September 2025 um 11:00 Uhr im GroÙen Saal der Berliner Philharmonie mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin. In Zusammenarbeit mit dem DKO verlosen wir wieder 10x2 Freikarten für ein Streichkonzert mit Sebastian Bohren als Solist und Moderator.

Das Projekt „Gegenüber – Fotografie als Begegnungsraum“



© Jeannie-Darlene Köppe

Verstehen wir uns als Nachbarn – oder leben wir eher nebeneinander her? Gibt es heute noch so etwas wie eine gemeinsam gelebte Nachbarschaft? Die Community-Künstlerin Jeannie-Darlene Köppe geht diesen Fragen auf kreative Weise nach und lädt zum Austausch ein.

Für ihr fortlaufendes Projekt „Gegenüber – Fotografie als Begegnungsraum“ besucht sie Menschen in ihrem Wohnumfeld, führt persönliche Gespräche und fertigt Portraits an, die sie gemeinsam mit Zitaten zu künstlerischen Collagen verarbeitet. In den Bildern und Texten spiegeln sich unterschiedliche Perspektiven auf Nachbarschaft, Identität und Zusammenleben wider.

Im Rahmen des Förderprojekts „Mein Mitmach- und Begegnungskiez“ entstehen aktuell 15 neue Arbeiten mit Bewohnern der Charlottenburger Baugenossenschaft – exklusiv für eine Ausstellung in der Hausverwaltung Spandau.



© Jeannie-Darlene Köppe

Die Community-Künstlerin begleitet die Ausstellung mit einem **Workshop am Donnerstag, dem 25.09.2025 von 16:00 – 18:00 Uhr**, in dem man selbst aktiv werden und in den Austausch gehen kann.

Das Projekt wurde von der Künstlerin im Rahmen ihres Designstudiums entwickelt. Ein Teil der Arbeiten war bereits in Ausstellungen im Landtag Brandenburg, der FH Potsdam, dem Gewerbehof Luckenwalde, dem Stadteilladen Hakenfelde und im kooperativ Werkraum in Schöneberg zu sehen.

Ausstellung

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 11.09.2025
um 16:30 Uhr

Öffnungszeiten

Donnerstags
von 15:00–18:00 Uhr

Finissage

Zum Abschluss ist eine Finissage am 16.10.2025 geplant.

Bilderrätsel

Finde die fünf Fehler

Ein beliebtes Film- und Fotomotiv bei Tag und Nacht war die Berliner Stadtautobahn schon immer. Aber selten hat der Abschnitt der A100 zwischen dem Dreieck Funkturm und dem Kaiserdamm ein solches öffentliches Interesse und so viele Schaulustige hervorgerufen wie aktuell bei den Abrissarbeiten der Ringbahn- und Westendbrücke. Grund genug auch für uns einmal das Geschehen direkt vor unserer Geschäftsstelle festzuhalten und obendrein im zweiten Bild an fünf Stellen Fehler einzubauen. Viel Spaß bei der Suche! *#mittendrinstattnurdabei*



Original: © Krebs | Charlotte



Fälschung

Meine Charlotte

Charlotte ist...



... die Frau des Bundeskanzlers!



Charlotte Merz | © Imago

Als am 6. Mai 2025 ihr Ehemann, Friedrich Merz, zum zehnten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde, hat sich auch für Charlotte Merz die Welt ein wenig verändert.

Viel ist es nicht, was bislang über die Ehefrau des dritten Mannes im Staat bekannt ist. Charlotte Merz wuchs als ältestes von fünf Geschwistern in einer Familie von Juristen auf. Nach dem Abitur begann sie ebenfalls ein Jurastudium in Bonn. 1980 lernte sie auf einer Examensparty in Bonn Friedrich Merz kennen, bereits im Juni 1981 folgte die Hochzeit. Das Paar hat drei Kinder und

lebt in Niedereimer im Sauerland unweit des Naturparks Arnsberger Wald.

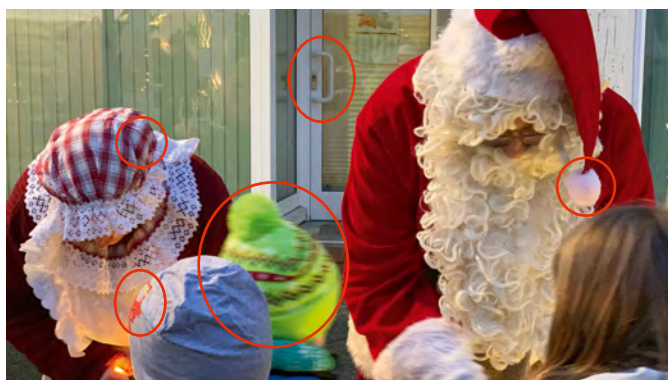
Seit 1994 arbeitet Charlotte Merz als Richterin am Amtsgericht Arnsberg, das soll auch während der Kanzlerschaft ihres Mannes so bleiben. Ihr Schwerpunkt liegt auf Familienrecht. 2005 gründete sie zusammen mit ihrem Mann die Friedrich und Charlotte Merz Stiftung für Bildung und Ausbildung.

Und wie es sich für jemanden gehört, der Charlotte heißt, stehen wohl demnächst ein grüner Kaffeebecher und eine grüne Schale von uns im Geschirrschrank im Hause Merz, die wir kürzlich ans Bundeskanzleramt übersandt haben.



Bilderrätsel

Auflösung aus Heft 82



Original mit Fehlerkennzeichnung



© Susanne Babst

Fälschung

Genossenschaft | Sozial

Begleitet von der Humboldt-Universität

Umgestaltung Innenhof Schwendyweg in einen Hofgarten

Mehrere Nachbarn aus dem Schwendyweg wendeten sich an die Charlotte und beantragten Mittel über den Nachbarschaftsfonds. Ihr Wunsch war die Umgestaltung einer Fläche in dem Innenhof Schwendyweg zu einem kleinen Hofgarten. Durch den Anbau von Nutzpflanzen möchte die Gruppe den Innenhof optisch aufwerten und anderen Bewohnern die Möglichkeit geben, etwas „aus dem eigenen Garten“ zu genießen. Zusätzlich lernen sich die Nachbarn durch das Projekt besser kennen und das nachbarschaftliche Miteinander wird verbessert. Auch die Artenvielfalt auf dem Innenhof soll durch bienen- und insektenfreundlichen Bewuchs verbessert werden.

Voraussetzung dafür war und ist die Durchführung der geplanten Baumaßnahmen zur Entkoppelung der Regenwasserentsorgung vom Berliner Abwassernetz. Zukünftig versickert dieses nach dem Schwammstadtprinzip über Rigolen im Innenhof natürlich und wird dem Grundwasser wieder zugeführt. Nun ist es endlich soweit und die Baumaßnahmen konnten Ende Juni gestartet werden.



© Carsten Rödning | Charlotte

Die Charlotte nimmt nun mit dem Gartenprojekt an der Forschungsstudie der Humboldt-Universität „HEBEDI – Gesunde und biodiverse Essbare Städte“ teil. Gemeinschaftsgärten können sich positiv auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden auswirken. Ziel der Hebedi-Studie soll es u. a. sein, diese Effekte wissenschaftlich nachzuweisen.

Am 04.07.2025 wurde mit dem ersten Spatenstich auf dem Innenhof, zu dem alle engagierten und interessierten Bewohner der Wirtschaftseinheiten (WIE) 130/140 herzlich eingeladen waren, der Grundstein für das Nachbarschaftsprojekt gelegt. Wer Interesse am Mitmachen hat, meldet sich gerne bei CHARLOTTE | Sozial unter ☎ (030) 322 911-193.

Genossenschaft | Sozial

Ausflug in den Spreewald

Ein Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen



© Dirk Büscher | Charlotte

Einmal im Jahr laden wir unsere ehrenamtlich Tätigen zu einem Ausflug ein und danken damit für das Engagement, ohne das vieles in unseren Treffs, Gemeinschaftsräumen und bei nachbarschaftlichen Festen nicht realisierbar wäre.

Am 18.06.2025 führte uns unsere diesjährige Tour bei bestem Wetter mit dem Bus in den Spreewald. Nach einer kleinen Busrundfahrt durch den südlichen Spreewald besuchten wir für einen Fotostopp den Bismarckturm, der in 27 Meter Höhe einen schönen Ausblick bot.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Lübbenau. Vom Großen Hafen startete dort am frühen Nachmittag eine Kahnfahrt zum Lagunendorf Lehde, bei der wir die Ruhe und Einzigartigkeit des Spreewalds mit seinen vielen Kanälen genießen und Spreewälder Plinsen kosten konnten. Es war wieder ein schöner Tag, bei dem auch der gegenseitige Austausch nicht zu kurz kam. Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr.

Genossenschaft | Sozial

GrünDachPLUS

Gemeinschaftsraum Halemweg 33a



angelegt, von denen einige Flächen allen Bewohnern der Anlage die Möglichkeit bieten, gemeinsam zu gärtnern. Auch hier fanden sich rasch einige Interessierte, die bereits fleißig die ersten Pflanzungen vorgenommen haben.

Pünktlich zum Frühlingsanfang starteten die ersten Aktivitäten im Gemeinschaftsraum unseres Neubaus im Halemweg. Das Motto „von Nachbarn für Nachbarn“ ermöglicht vielfältige ehrenamtlich unterbreitete Angebote in dem kleinen Raum auf dem Dach des Hauses.

Ein Team aus fünf engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnanlage in Charlottenburg-Nord bildete sich, um die künftige Raumnutzung zu koordinieren. Die Gruppe ist per Mail [@ orga.halemweg33a@gmx.de](mailto:orga.halemweg33a@gmx.de) erreichbar.

Die ersten Gemeinschaftsangebote sind ein gemeinsames Frühstück sowie ein Spielenachmittag, zu dem eigene Spiele mitgebracht werden können – beide finden derzeit monatlich statt. Und künftig kommen hoffentlich noch viele weitere Angebote hinzu, die dazu dienen, Nachbarn zu treffen, Hobbies zu teilen und fröhliche Stunden miteinander zu verbringen.

Auf der großen Dachterrasse, um den Raum herum, wurden großflächig Beete



© Dirk Büscher | Charlotte



CHARLOTTE | Treff

Termine

Neue Angebote

CHARLOTTE | Treff

Wattstraße 14

Neue Wege entdecken ...

Kreatives Schreiben als Selbsterfahrung

Wir sind eine kreative Schreibgruppe und suchen Menschen, die Lust haben, sich an eigene Gedichte, Kurzgeschichten, Märchen, Elfchen, Sprachspiele, Erzählungen, Schreibspiele und Schreibstile heranzuwagen.

2. + 4. Mi./Monat, 16:30 – 18:00 Uhr

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter

☎ (030) 371 35 72

Kreativkurs

Bitte Material mitbringen (z. B. Kerzen, Makremé, Gips, Wolle, Stoff ...)

Donnerstags, 10:00 – 13:00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Yoga

Alle sind willkommen, die Spaß an Bewegung, Dehnung und Balance-Übungen haben und sich entspannen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Donnerstags, 8:00 – 9:30 Uhr

Pro Termin 5 €

Anmeldungen und Fragen:

Frau Schambach ☎ 0160/91 33 98 85

Stuhl-Yoga

Alle sind willkommen! Die Übungen werden auf dem Stuhl gemacht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mittwochs, 8:00 – 9:00 Uhr

Pro Termin 5 €

Anmeldungen und Fragen:

Frau Schambach ☎ 0160/91 33 98 85

Gedächtnistraining

So halten Sie Ihre grauen Zellen fit

Wir alle vergessen mal etwas, das ist normal, nicht nur im Alter. Sein Gedächtnis auf Trapp zu bringen macht Spaß. In einer angenehmen Runde treffen sich alle, um ihren Kopf fit zu halten. Kommen Sie einfach vorbei.

Mittwochs, 10:00 – 12:00 Uhr

CHARLOTTE | Treff

Freudenberger Weg 1

Musik am Nachmittag

Ein Geschenk an unsere ältere Generation

Die Charlottenburger Baugenossenschaft lädt Sie gemeinsam mit der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation wieder zu ein paar unbeschwerten Stunden bei klassischer Musik, Kaffee und Kuchen ein. Gerne können Sie eine Begleitperson mitbringen.

Montag, den 22.09.2025,

Uhrzeit: 14:30 Uhr (Einlass: 14:15 Uhr)

Teilnehmerzahl: begrenzt

Anmeldung (erforderlich):

☎ (030) 322 911-177

@ dbuescher@charlotte1907.de

CHARLOTTE | Treff

Hakenfelde Wandsdorfer Steig 16

Mitspieler gesucht:

Rommé und Canasta- Gruppe

Am 26.06.2025 ist dieses neue Angebot gestartet und findet jeden Freitag statt. Wer Lust hat, regelmäßig mitzuspielen, kommt gerne einfach vorbei!

Angebotsleiterin ist unsere Bewohnerin Frau Mierzwa.

Freitags, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

CHARLOTTE | Treff

General-Barby-Straße 2

Vortrag zum Thema Einbruchschutz



In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Sicherheit und dem Landeskriminalamt lädt die Charlottenburger Baugenossenschaft ein. Kommen Sie gern vorbei.

Donnerstag, 16.10.2025

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Genossenschaft | Sozial

Wohngeld beantragen



© Stockfotos-MG | adobe.stock.com

Beim Wohngeld handelt es sich um einen Zuschuss zu den Wohnkosten für Erwerbstätige und Rentner mit geringem Einkommen. Es kann dabei helfen, Miet-schulden zu vermeiden. Alle zwei Jahre wird es an die Preis- und Mietpreisentwicklung angepasst, zuletzt am 01.01. 2025.



Wenn Sie sich unsicher sind, ob Sie Wohngeld erhalten können, probieren Sie doch den Wohngeld-

rechner der Berliner Senatsverwaltung aus: www.berlin.de/sen/wohnen/service/wohngeld-rechner

Die Beantragung ist relativ einfach, hierfür benötigen Sie Ihre Nutzungsvereinbarung, die letzte Betriebskostenabrechnung und Ihren Einkommensnachweis. Unsere SozialarbeiterInnen von CHARLOTTE | Sozial beraten Sie gerne und unterstützen bei der Antragstellung.

Ausflüge & Besichtigungen

Genauere Informationen zu allen Ausflügen mit Herrn Drechsler entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Alle Anmeldungen bitte unter ☎ (030) 322 911-177

Potsdam Karl Foerster Garten

Donnerstag, 04.09.2025

Wir besuchen den berühmten, großen, Karl Foerster Staudengarten in Potsdam (5000 qm). Karl Foerster war einer der bedeutendsten Staudenpflanzenzüchter. Mindestens 370 Pflanzen hat er gezüchtet. Dabei zielte er darauf ab, besonders widerstandsfähige Stauden zu züchten. Gelebt hat er von 1874 bis 1970, seit 1910 in Potsdam.

Seit 2010 kümmert sich die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz um die Pflege seines ehemaligen Wohnhauses und Gartens.

Anschließend besuchen wir den in der Nähe gelegenen Potsdamer Volkspark (Georg Hermann Allee), interessant wegen seines großen Lavendelhain.

Für die 6 km Wanderstrecke planen wir, inklusive Pausen, eine Wanderzeit von ca. 3 Stunden ein.

Bad Muskau mit Schlosspark



Donnerstag, 09.10.2025

Wir besuchen den Fürst-Pückler-Park in Cottbus. Dieser zählt zu den schönsten deutschen Landschaftsparks. Bestattet ist der Fürst im einzigen preußischen „Pharaonengrab“, in seinem Park.

Für die 8 km lange Wanderstrecke planen wir, inklusive Pausen, eine Wanderzeit von ca. 3 Stunden ein.

Weißensee mit Besuch des Jüdischen Friedhofs

Donnerstag, 20.11.2025

Wir wandern in Berlin zunächst um den Weißensee, anschließend besuchen wir in der Nähe Europas größten Jüdischen Friedhof.

Bitte beachten: Männer müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen, ggf. gibt es im Eingangsbereich eine Kippa zum Ausleihen.

Was ist sonst noch zu beachten: Auf dem Friedhof gibt es wenige Bänke, die Entfernungen sind dort erheblich. Die Wege sind gepflastert.

Dieser größte europäische Friedhof ist ein kulturgeschichtliches Denkmal, von einzigartiger Atmosphäre. ca. einhundertzwanzigtausend Berliner sind dort bestattet. Der Friedhof ist von den Nationalsozialisten nicht geschändet worden.

Für die 9 km Wanderstrecke planen wir, inklusive Pausen, eine Wanderzeit von ca. 3 Stunden ein.

Werbellinsee



Donnerstag, 25.09.2025

Wir besuchen den Werbellinsee in der Schorfheide.

Am Kaiserbahnhof Joachimsthal beginnt unsere Uferwanderung an der Seeostseite. Ziel ist der idyllische Ort Altenhof.

Werder, Besuch des Christian- Morgenstern-Museums, Weinprobe und Dampferfahrt

Sonntag, 19.10.2025

Wir wandern vom Bahnhof Werder zum Morgensternmuseum, besuchen dieses und wandern anschließend zu einem Weinberg und kehren dort ein. Anschließend besuchen wir die Inselstadt von Werder, ggf. fahren wir in der Abenddämmerung auf einem Schiff nach Wannsee.

Für die 9 km Wanderstrecke planen wir eine Zeit von ca. 7 Stunden ein. Museumsbesuch (ca. 45-60 Minuten), Jause (ca. 90 Minuten) und Dampferfahrt (ca. 90 Minuten).

Strausberg, nach einem Stadtrundgang folgt eine Wanderung um den Straussee

Donnerstag, 04.12.2025

Zunächst besuchen wir die Strausberger Innenstadt: u.a. Stadtmauer, Fischerkiez, Marienkirche, anschließend wandern wir am Ufer um den Straussee.

Für die 11 km Wanderstrecke planen wir eine Zeit von ca. 4 Stunden ein.

CHARLOTTE | Treff Hakenfelde

Wansdorfer Steig 16, 13587 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs

**Montag**

- 10:00 – 11:00 **Bewegung** für Ältere 60+
- 11:15 – 12:15 **Bewegung** für Ältere 60+
- 16:30 – 18:00 **Handarbeitsgruppe**
- 18:00 – 21:00 **Reiki**

Dienstag

- 09:00 – 11:00 **Foodsharing**
3. Di/Monat, Frau Janoschek
☎ 0157/745 955 651
- 10:00 – 11:00 **Sport mit Musik**
1., 2. + 4. Di/Monat
- 14:30 – 18:00 **Spielegruppe** (Erw.)
- 19:00 **Erfahrungsaustausch für Tierbesitzer**
1. Di/Monat
Hr. Thielmann
☎ 0175/561 68 38

Mittwoch

- 10:00 – 11:00 **Tanz Dich frei/Disco für Ältere**
- 14:45 – 15:45 **Qi Gong**
Hr. Neumann
☎ 0173/938 22 85
- 16:00 – 17:00 **Qi Gong**

Donnerstag

- 15:00 – 17:00 **Lieder- und Erzählcafé**

Freitag

- 17:00 **Skat spielen**
3. Fr/Monat
☎ 223 615 76 Hr. Belger
@ mbelger@web.de
- 17:00 **Doppelkopf**
1. Fr/Monat, Hr. Belger
- 19:30 **Pokerrunde**
4. Fr/Monat, Hr. Belger

Samstag

- 19:00 **Pokerrunde**
2. Sa/Monat, Hr. Belger

CHARLOTTE | Treff Falkenhagener Feld

Freudenberger Weg 1, 13583 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs

**Montag**

- 08:20 – 11:30 **Bewegen und Reden**
Fit in die Woche
Bei schönem Wetter im Freien am Spekteweg 48
- 18:00 – 20:00 **Line-Dance-Gruppe**

Dienstag

- 16:00 – 21:00 **Tanz für Körper + Seele**
Frau Posmyk
☎ 0176/349 560 56

Mittwoch

- 09:00 – 11:00 **Nachbarschafts-frühstück**
☎ 371 26 38 Frau Winger
- 18:00 – 21:00 **Line-Dance-Gruppe**

Donnerstag

- 10:00 – 12:00 **Chor für alle Generationen**
Leitung Musikakademie Al Farabi
Hr. Schwerbrock
- 16:00 – 21:00 **Tanz für Körper + Seele**
Frau Posmyk
☎ 0176/22 76 68 87

Freitag

- 18:00 – 20:00 **Line-Dance-Übungsgruppe**

Samstag

- 15:00 **Samstagskaffee**
3. Sa/Monat
☎ 371 26 38 Frau Winger
- 16:00 – 20:00 **Line-Dance-Übungsgruppe**
1. Sa/Monat

Gemeinschaftsraum Freudenberger Weg 9A

Freudenberger Weg 9A, 13583 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs

**Mittwoch**

- 14:00 – 16:00 **Hilfe bei Handy, Computer & Co.**
14-tägig
- 16:00 – 18:00 **Beratung für Schwerbehinderte**
nur auf Anfrage

Samstag

- 11:00 – 13:00 **Schneidern, Nähen und sonstige Handarbeiten**
1. Sa/Monat 11:00 – 13:00 Uhr
3. Sa/Monat 14:00 – 16:00 Uhr

Gemeinschaftsraum Adlershof

Groß-Berliner Damm 148, 12489 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher

Dienstag

- 10:30 – 12:00 **Gymnastik**
Einfach vorbeikommen
Leitung: Fr. Marlies Walter
- 18:00 – 19:30 **Tischtennis**
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Anmeldung Hr. Meier
☎ 0176/434 999 14

Mittwoch

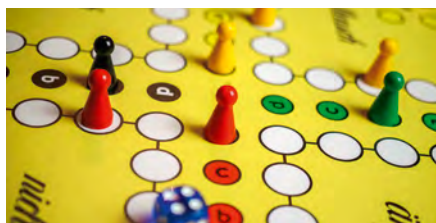
- 19:00 – 20:30 **Yoga**
monatl. Beitrag 20 Euro
Anmeldung Fr. Zynio
☎ 0179/530 55 36

Donnerstag

- 16:00 – 18:00 **Offener Familientreff**
Ein Ort, an dem Mütter, Väter & Co. Abwechslung vom Alltag finden. Die Kinder sind eingeladen im freien Spiel ihren Interessen zu folgen

CHARLOTTE | Treff Reinickendorf

General-Barby-Str. 2, 13405 Berlin
Telefon 322 911-196, Frau Burgfried

**Montag**

15:00 – 18:00

Dart**Dienstag**

10:30 – 11:30

Sport u. Gymnastik 50+

12:15 – 13:00

Qi Gong

14:00 – 18:00

Skatgruppe

Anmeldung Hr. Framke
☎ 39 84 90 45

Mittwoch

15:00 – 17:00

**Spiele- &
Seniorengruppe**
Wöchentlicher Wechsel

18:00

Familienforschung
1. Mi/Monat

Donnerstag

15:30 – 18:30

Lecker Kochen

weltweit
2. Do/Monat
Anmeldung Fr. Bolle
☎ 683 253 80

15:30 – 18:30

Charlottes Landfrauen
4. Do/Monat
Anmeldung Fr. Kusch
☎ 412 34 83

Freitag

18:00

Preisskat

1. Fr/Monat
Anmeldung Hr. Framke
☎ 39 84 90 45

Gemeinschaftsraum Meller Bogen

Meller Bogen 32, 13403 Berlin
Telefon 322 911-196, Frau Burgfried

**Montag**

15:00 – 18:00

Dart I**Dienstag**

15:00 – 18:00

Spielesachmittag
für Erwachsene

Mittwoch

15:00 – 16:30

Senioren gymnastik

17:00 – 20:00

Dart II

18:00 – 20:00

Nordic Walking**Donnerstag**

10:00 – 11:30

**Gemeinsames
Frühstück**
1. Do/Monat 5 Euro
Anmeldung in
der Dartgruppe
(Montag/Mittwoch)

17:00 – 18:30

Tanz-Café**Freitag**

14:00 – 16:30

Wii-Gruppe**CHARLOTTE | Treff Siemensstadt**

Wattstraße 14, 13629 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher

Montag

10:00 – 12:00

Handarbeiten

Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

Dienstag

15:00 – 19:00

Dienstagsmaler

Porath ☎ 0178/656 78 81

Mittwoch

08:00 – 09:00

Stuhl-Yoga 5 €/Termin
Frau Schambach
☎ 0160/91 33 98 85

Gemeinschaftsraum Steglitz

Lessingstr. 13, 12169 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher



© Melica / adobe.stock.de

Dienstag

18:00 – 19:30

Spieleabend 14-tägig**Donnerstag**

10:00 – 15:00

Co-Working 14-tägig

18:30 – 19:30

Yoga

Bitte Handtuch, Matte
und Getränk mitbringen

Samstag

15:00 – 17:00

Nachbarschaftscafé

1. Sa/Monat
Jeder bringt etwas mit

Mittwoch

14:00 – 17:00

**Handarbeits- und
Erzählgruppe**
1. Mi/Monat

10:00 – 12:00

Fit im Kopf

Porath ☎ 0178/656 78 81

16:00 – 19:00

Kreatives Schreiben
2.+4. Mi/Monat

17:00

Handarbeit mal anders

1.+3. Mi/Monat
Porath ☎ 0178/656 78 81

Donnerstag

08:00 – 09:30

Yoga 5 €/Termin

Frau Schambach
☎ 0160/91 33 98 85

10:00 – 13:00

Kreativkurs**Freitag**

10:00 – 11:00

Sitzgymnastik

Porath ☎ 0178/656 78 81





GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN!

Für eine
lebenswerte Zukunft

wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin



INTERNATIONALES JAHR DER

2025

GENOSSENSCHAFTEN